

Vermittlungsanlage des Systems OASiS JA-83K



Inhalt:

1	Zusammensetzung der Vermittlungsanlage.....	3
1.1	Geforderte Struktur des Systems.....	3
2	Vorbereitung der Vermittlungsanlage für die Montage.....	3
3	Grundplatte der Vermittlungsanlage.....	3
3.1	Beschreibung der Klemmenplatte der Grundplatte.....	3
3.2	Drahteingänge auf der Platte der Vermittlungsanlage.....	4
3.3	Montage der Ergänzungsmodule der Drahteingänge.....	5
3.4	Montage des Funkmoduls.....	5
3.5	Montage des Kommunikator Moduls Y,X,V.....	5
3.6	Austauschspeicher der Vermittlungsanlage.....	5
3.7	Anschluss der Drahttastatur.....	5
3.8	Reset der Vermittlungsanlage.....	5
4	Versorgung der Vermittlungsanlage.....	5
4.1	Anschließen des Akkumulators.....	5
4.2	Anschließen der Netzversorgung.....	6
4.3	Erstes Einschalten der Vermittlungsanlage.....	6
5	Drahtlose Peripherien OASiS.....	6
5.1	Lehren der drahtlosen Peripherien in die Vermittlungsanlage.....	6
5.2	Kontrolle der Funktion der drahtlosen Peripherien.....	6
5.3	Messen der Signalqualität.....	7
5.4	Löschen der gelehrt Peripherie.....	7
5.5	Lehren der Vermittlungsanlage in die Module UC und AC.....	7
6	Programmierung der Vermittlungsanlage.....	7
6.1	Einstellen der Zeit der Abgang Verspätung.....	7
6.2	Einstellen der Zeit der Ankunft Verspätung.....	7
6.3	Einstellen der Alarmzeit.....	7
6.4	Einstellen der Funktion der Austritte PGX und PGY.....	7
6.5	Veränderung der Tel. Nummern im Modus Wartung.....	8
6.6	Überwachung der Funkstörung der Vermittlungsanlage.....	8
6.7	Kontrolle der Verbindung mit den Peripherien.....	8
6.8	Erlauben des RESET der Vermittlungsanlage.....	8
6.9	Bedienung der untergeordneten Vermittlungsanlage.....	8
6.10	Reset des Master Codes.....	9
6.11	Lehren der Vermittlungsanlage in die UC oder AC Module.....	9
6.12	Bedienung ohne Code.....	9
6.13	Indikation der aktiven Peripherie.....	9
6.14	Bestätigung des Alarms.....	9
6.15	Akustische Signalisierung der Abgang Verspätung.....	9
6.16	Signalisierung der Abgang Verspätung bei der Teilsicherung.....	9
6.17	Akustische Signalisierung der Ankunft Verspätung.....	9
6.18	Piepen der Sirene bei der Sicherung.....	9
6.19	Heulen der Sirene beim lautem Alarm immer.....	10
6.20	Einschalten der drahtlosen Sirene.....	10
6.21	Bestätigung des Bypass bei der Sicherung.....	10
6.22	Funktion „Garagentor“.....	10
6.23	Teilweise Überwachung und Teilung des Systems.....	10
6.24	Automatische Veränderung Winter / Sommer Zeit.....	11
6.25	Pulsreaktion der Sabotagekontakte.....	11
6.26	Bedienung PG Ausgangstasten *8 und *9.....	11
6.27	Dauerhafte Indikation des Systemzustandes auf der Tastatur.....	11
6.28	Sabotagealarm immer.....	11
6.29	Vermerken des Einschaltens PG in den Ereignisspeicher.....	11
6.30	Funktion Engineer Reset.....	11
6.31	Funktion Hilferufen (social alarm).....	11
6.32	Indikation des Jahresservice.....	11
6.33	Notierung nur der 1. Alarmursache.....	12
6.34	Bedienung des Systems durch den Service Code.....	12
6.35	Lauter Not Alarm.....	12
6.36	Erhöhung der Empfindlichkeit des Empfängers der Vermittlungsanlage.....	12
6.37	Verifizierung der Karte durch den Code.....	12
6.38	Lauter Alarm 24h.....	12
6.39	Den Eintritt in den Service erlaubt der Benutzer.....	12
6.40	Einstellen der Eigenschaften der Peripherie.....	12
6.41	Einstellen der Eigenschaften des Codes/ Karten.....	13
6.42	Zuordnung der Peripherie durch die Produktionsnummer.....	13
6.43	Automatische Sicherung / Entsicherung.....	13
6.44	Veränderung des Service Codes.....	14
6.45	Übergang in den Modus Wartung.....	14
6.46	Einstellen der Uhr und des Kalenders.....	14
6.47	Editieren des Textes in der Tastatur.....	14
6.48	Empfohlenes Einstellen der Parameter.....	14
7	Bedienung des Systems.....	14
7.1	Tastatur System.....	14
7.1.1	Meldeleuchten:.....	14
7.1.2	LCD Display.....	15
7.1.3	Begrenzte Zeit der Signalisierung durch die Tastatur.....	15
7.1.4	Tasten.....	15
7.1.5	Funktion eingegeben durch die Tastatur *.....	15
7.2	Einstellen des Codes und der Karten.....	15
7.3	Sicherung und Entsicherung des Systems.....	15
7.4	Modus Wartung.....	15
7.4.1	Anschauen, welche Position Codes (Karten) benutzt sind.....	15
7.4.2	Bypass Peripherie.....	16
7.4.3	Überwachung des Wagens in der Hausumgebung.....	16
8	Zusammenarbeit des Systems mit dem Computer.....	16
9	Arbeitsgrundsätze eines qualifizierten Monteurs.....	16
10	Mögliche Probleme bei der Installation und dem Betrieb.....	16
11	Technische Parameter der Vermittlungsanlage.....	17
12	Übersicht der Programmiersequenzen der Vermittlungsanlage.....	18
13	Übersicht der Programmiersequenz der Vermittlungsanlage.....	20
14	Übersicht der Einstellung der Codes und Karten.....	22

Dieses Manual gilt für die Vermittlungsanlage JA-83K

Für das Einstellen der Vermittlungsanlage durch den Computer benutzen sie das Programm OLink.



Die Anlage ist zur Montage durch einen zertifizierten Techniker bestimmt. Der Produzent trägt keine Verantwortung für Schäden entstanden durch falsche oder ungeeignete Installation.

1 Zusammensetzung der Vermittlungsanlage

Die Vermittlungsanlage JA-83K ist ein Baukastensystem, welches **50 Adressen** hat (gekennzeichnet von 01 bis 50). Systembasis ist die Platte der Vermittlungsanlage JA-83K, welche 10 Drahteingänge hat. An diese Platte kann man weitere erweiternde Module anschließen:

- **JA-82R** – Funkmodul, mittels dessen man in die Vermittlungsanlage bis zu 50 drahtlose Peripherien der Reihe JA-8x und RC-8x lehren kann.
- **JA-82C** – Modul 10 Drahteingänge, welches die Kapazität der Vermittlungsanlage auf 20 resp. 30 Drahteingänge erweitert. Man kann einen oder zwei Module benutzen.

In der Vermittlungsanlage kann man einen Kommunikator benutzen:

- **JA-8xY** – GSM Kommunikator, mittels dessen die Vermittlungsanlage die Alarmanmeldungen dem Benutzer übergibt und auf dem PZS in der Zone GSM kommuniziert. Ermöglicht den Fernzugriff von der Tastatur des Telefons und Verwaltung des Systems aus der Applikation GSM Link.
- **JA-80V** – Kommunikator für die Kommunikation über Computernetze LAN (Ethernet) in Kombination mit dem Kommunikator fürs Festnetz. Es ermöglicht die Kommunikation mit dem PZS über LAN und übergibt Nachrichten mittels des Festnetzes. Man kann es auch aus der Applikation GSM Link verwalten.
- **JA-80X** – Kommunikator für das Festnetz des Telefons, welches mit dem PZS kommunizieren kann und eine Stimmnachricht dem Benutzer laut Alarm Art übergeben kann. Den Kommunikator JA-80X kann man in der Vermittlungsanlage kombinieren mit JA-80Y – Reserve des GSM Netzes durch Festnetztelefon.
- **JA-80Q** – wenn im System der PIR Detektor mit Kamera benutzt ist.

In der Vermittlungsanlage kann man auch den Modul der Ausgänge benutzen **JA-68** – zum Beispiel für die Verbindung an den Objektsender für die Kommunikation mit dem Überwachungszentrum

Im Schrank der Vermittlungsanlage ist weiter eine Netzquelle und Platz für den Akkumulator (bis 18 Ah). Ansicht in den Schrank der Vermittlungsanlage siehe **Bild. 9**.

1.1 Geforderte Struktur des Systems

Beim Vorschlag der Struktur des ganzen Systems richten sie sich nach den gültigen Normen (CLC/TS 50131-7, EN 50131-1). Vermittlungsanlage OASiS erfüllt die Sicherungsstufe 2.

Aus der Sicht der Alarmanmeldung muss die Vermittlungsanlage aber minimal in einer der folgenden Konfigurationen installiert werden:

- wenigstens zwei nicht Reserve Sirenen (zum Beispiel OS-350 und SA-105) + Kommunikator JA-80Y, JA-80V oder JA-80X
- wenigstens eine Reserve Sirene (zum Beispiel JA-80A oder OS-360A/365A) + Kommunikator JA-80Y, JA-80V oder JA-80X
- keine Sirene + Kommunikator JA-80Y, JA-80V oder JA-80X

2 Vorbereitung der Vermittlungsanlage für die Montage

Als erstes suchen sie die richtige Platzierung des Schrankes der Vermittlungsanlage aus. Wenn ein Funkmodul versetzt ist meiden sie die Montage in Nähe von umfangreichen Metallgegenständen (es droht eine Kommunikationsverschlechterung). Das gleiche gilt auch beim benutzen von GSM Modulen - probieren sie die gute Qualität des empfangenen Signals.

Vor der Regelung des Schrankes und deren Befestigung an den Platz empfehlen wir aus dem Schrank die Platte der Vermittlungsanlage und Quelle zu entnehmen. Vom Boden des Schrankes (vom Bereich für den Akkumulator) brechen sie zwei äußere Entlastungsriemen. Einen Riemen benutzen sie später für die Fixierung des Netz- (Versorgungs-) Kabels. Die Öffnungen dienen für das durchziehen des Fixierungsbandes des Akkumulators (Klettverschluss aus der Beipackung).

Weiter bereiten sie die Öffnungen für die Durchgänge der Kabel durch das Ausbrechen der vorbereiteten Öffnungen. Das Netzkabel führen sie geteilt von den anderen Kabeln an der linken Seite der Netzgerätes (Klemmleiste). Wenn es gefordert ist, stellen sie den hinteren Sabotageschalter (Tammer) des Schrankes auf und setzen auf ihn eine Sprungfeder (alles beige packt).

Den Schrank der Vermittlungsanlage wird an die Wand mittels Schrauben angebracht – markieren sie an der Wand die Platzierung der Öffnungen für die Dübel über die Öffnungen im Schrank. Die oberen zwei Öffnungen sind vorbereitet für das aufhängen des Schrankes auf die vorher eingeschaubten Schrauben, die unteren zwei sichern die Vermittlungsanlage. In den Schrank der Vermittlungsanlage ziehen sie alle Zuleitungskabel durch (Versorgung, Telefonkabel usw.), weiter Fixierungsband Akkumulator und danach befestigt den Schrank der Vermittlungsanlage.

3 Grundplatte der Vermittlungsanlage

1. Stecker für den zweiten Modul der Drahteingänge JA-82C – bestimmt für den Modul der Eingänge mit der Adresse L21 bis L30. Für seine Funktion muss immer der erste Modul (Bild 1, Position 4).

2. Austauschspeicher der Parameter der Vermittlungsanlage – mehr siehe 3.6

3. Versorgungsstecker – für das anschließen zum Modul der Quelle. Den Stecker immer abbinden und auch verbinden ohne Strom (bindet sie die Netzzufuhr, als auch Akkumulator ab).

4. Stecker für den ersten Modul der Drahteingänge JA-82C – bestimmt für den Modul der Eingänge mit einer Adresse L11 bis L20.

5. Indikation der Überlastung der Ausgänge der Versorgung + U für die Detektoren, Module, Sirenen ...

6. Klemmplatte für das anschließen von Detektoren, Module und Sirenen siehe 3.1.

7. Umschalter für die Erlaubnis / Verbot des Drahteinganges L1 ... L10.

8. E-LINE Stecker Sammelleitung für den Anschluss von externen Anlagen (Tastatur, PC). Übereinstimmend mit den Klemmen GND, A, B, +L. Benutzt für das verbinden des Steckers mit dem Schrank der Vermittlungsanlage.

9. a 10. TMP1 und TMP2 Stecker für den Anschluss von Schutzkontakten des Schrankes (vordere und hintere Tamper). Wenn der Stecker (Tamper) nicht benutzt ist, müssen die Pins hinter dem Stecker durch einen Kurzschlussbrückenstecker verbunden sein. Wenn der Stecker benutzt ist, entfernen sie den Brückenstecker. Wenn sie den hinteren Tamper des Schrankes ergänzen, setzen sie ihn auf die Bestückungsfuge des Bodens und schieben es in Richtung der Schrankseite bis der Schnapper knackt. Erst danach setzen sie von unten die Feder an, schliessen den Stecker an und entfernen den Brückenstecker.

11. I-LINE Stecker Sammelleitung für den Anschluss der inneren (im Schrank platzierten) Anlagen (Kommunikator, Modul JA-68). Diese Sammelleitung kann man nicht außerhalb des Schrankes der Vermittlungsanlage führen.

12. Stecker für den Anschluss des Kommunikators JA-80Y, bzw. Moduls **JA-80Q** für die Verarbeitung der Bilder des Detektors mit Kamera JA-84P.

13. Stecker für den drahtlosen Modul JA-82R

14. Indikation des Ganges der Vermittlungsanlage – blinken der LED.

15. Brückenstecker RESET – ist normal getrennt. Dient zum Reset des Systems (wenn ein Kurzschluss beim einschalten der Versorgung der Vermittlungsanlage entsteht). Durch einen kurzen Kurzschluss bei eingeschalteter Versorgung kann man den Lehrmodus der Vermittlungsanlage öffnen.

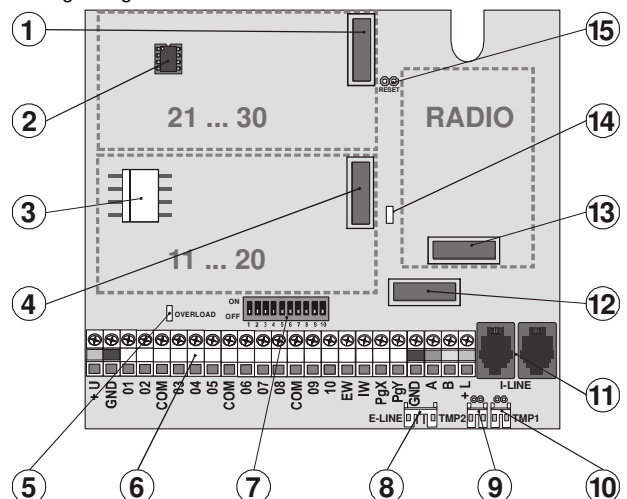


Bild 1 Grundplatte der Vermittlungsanlage

Beschreibung: 1. Stecker für JA-82C Adressen 21-30; 2. Austauschspeicher der Vermittlungsanlage; 3. Stecker Versorgung; 4. Stecker für JA-82C Adressen 11-20; 5. Indikation der Überlastung +U; 6. Klemmleiste; 7. Erlaubnis der Eingänge 01-10; 8. Stecker der externen Sammelleitung; 9, 10. Stecker für hintere und vordere Tamper; 11. Stecker für interne Sammelleitung; 12. Stecker für JA-8xY; 13. Stecker für JA-82R; 14. Indikation des Ganges der Vermittlungsanlage; 15. Brückenstecker RESET

3.1 Beschreibung der Klemmleiste der Grundplatte:

+U - Ausgang der Reserve Versorgung (10 bis 14V), gesichert durch elektronische Sicherung 2A (kurzzeitige Abnahme 2A). Wenn es zum Ausfall kommt, signalisiert sich eine Störung (Ereignis des Systems "Störung" + Signalisierung durch die rote Meldeleuchte OVERLOAD auf der Grundplatte). Wenn das System gesichert ist, wird Alarm gegeben. Bei der Stromabsenkung der Belastung kommt es zur Erneuerung der Versorgung. **GND** – gemeinsame Klemme. Versorgung. **01 bis 10, COM** sind

Drahteingänge der Vermittlungsanlage. Die Reaktion auf die Aktivierung des Einganges wird durch das Einstellen dieser Adressen bestimmt. Aus der Produktion ist die Reaktion Natur (verspätete) eingestellt und der Eingang ist in der Sektion C eingeordnet.

EW – Ausgang des externen Alarms, (**max. 0,5A**). Beim Alarm schaltet diese Klemme auf GND. Der Zustand des Ausganges EW der Vermittlungsanlage wird auch für die drahtlosen äußeren Sirenen gesendet.

IW - Ausgang des internen Alarms. Beim Alarm schaltet diese Klemme auf GND. Die klassische Sirene verbinden sie zwischen die Klemmen +U und IW (**max. 0,5A**). Der Zustand des Ausganges IW der Vermittlungsanlage wird auch für die drahtlose innere Sirene gesendet.

Funktion Ausgang IW – der interne Alarm unterscheidet sich vom externen Alarm EW durch dessen Verhalten innerhalb der Ankunft Verspätung. Wenn innerhalb der Ankunft Verspätung der Detektor mit sofortiger Reaktion aktiviert wird (z. B. bei der Entsicherung läuft ein Kind in das Wohnzimmer) schaltet das System nur den Ausgang IW. Zur Aktivierung des Ausganges EW und Bericht des Alarms kommt es, wenn das System nicht rechtzeitig entsichert (am längsten aber innerhalb von 30 Sekunden) wird.

PGX, PGY – ist ein Paar von programmierbaren Ausgängen. Bei der Aktivierung schaltet der Ausgang auf GND, max. 0,1A/12V. Aus Produktion hat die PGX Funktion schalte ein/schalte aus (Instruktion *81 / *80 oder Tasten ▲ ▼), PGY wird geschaltet, wenn irgendein Teil des Systems gesichert ist. Der Zustand der Ausgänge PG der Vermittlungsanlage wird auch für die drahtlosen Ausgangsmodule AC und UC gesendet.

GND - gemeinsame Klemme der Versorgung

A,B - Datensignale der digitalen Sammelleitung E-LINE. Die Sammelleitung kann man außerhalb des Schrankes der Vermittlungsanlage führen.

+L - Ausgang der Reserve Versorgung (10 bis 14V) für die Versorgung der Anlage der Sammelleitung E-LINE (z. B. Drahtlastatur), gesichert durch elektronische Sicherung. max. dauerhafte Abnahme 200 mA.

3.2 Drahteingänge auf der Platte der Vermittlungsanlage

Auf der Grundplatte sind die Klemmen der Drahteingänge für Adressen der Peripherie 01-10. Alle Drahteingänge haben gleiches Verhalten: zweifacher ausgleichender Eingang unterscheidend die Zustände Ruhe, Aktivierung und Sabotage.

Ruhe Widerstand)	Verbindung mit COM über Widerstand 1kΩ (Abschluss
Aktivierung	Verbindung mit COM über Widerstand 2kΩ bis 6kΩ
Sabotage	Verbindung mit COM über Widerstand kleiner als 700 Ohm (Kurzschluss) oder Verbindung mit COM größer als 6kΩ (Abbruch der Schleife)

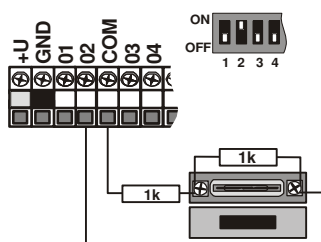


Bild 2 Einschaltung des magnetischen Detektors SA-200

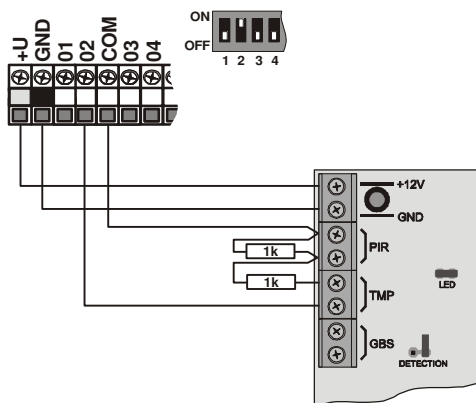


Bild 3 Einschaltung mit Detektor JS-20 Largo

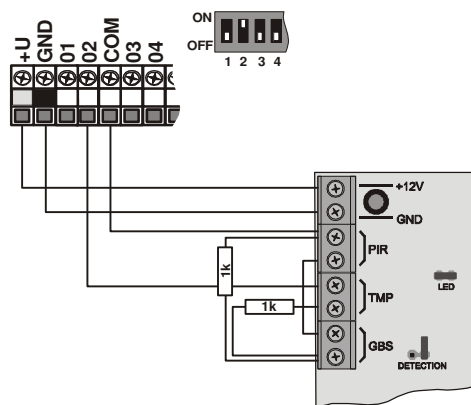


Bild 4 Einschaltung JS-25 Combo in eine Schleife

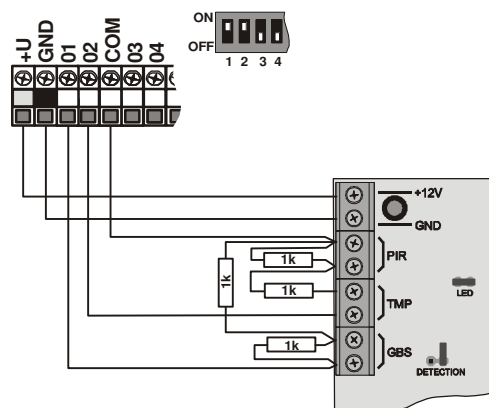


Bild 5 Einschaltung JS-25 Combo in zwei Schleifen (01 GBS, 02 PIR)

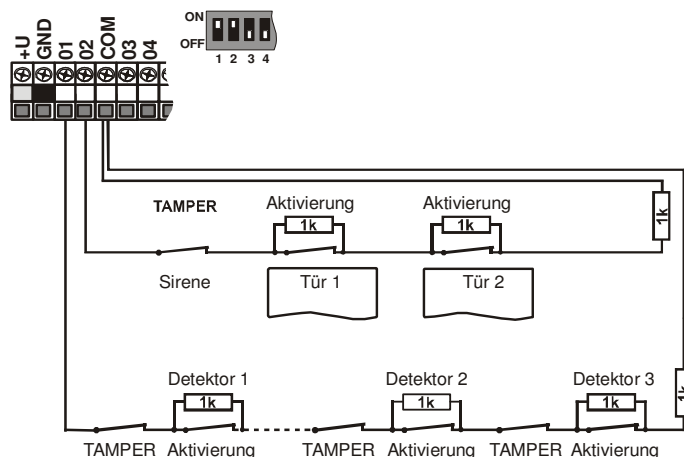


Bild 6 Einschaltung mehrerer Detektoren in die Eingänge – schematisch

- Der benutzte Eingangskreis muss in Ruhe durch einen Widerstand 1kΩ beendet sein.
- Wenn sie in den Kreis einen Aktivierungskontakt anschließen, überbrücken sie ihn immer durch einen Resistor 1kΩ. In der Serie kann man so max. 5 Aktivierungskontakte anschließen.
- Die Sabotagekontakte werden in den Kreis angeschlossen in Serie (ohne Resistoren). Sie unterbrechen so die ganze Schleife. Sabotagekontakte kann man in beliebiger Anzahl einreihen und man kann sie kombinieren mit Aktivierungskontakten (überbrückten Resistoren).
- Reaktion der Schleife (Einganges) ist einstellbar. Aus der Produktion eingestellt **NATUR = verspätete Reaktion** Schleife.
- Wenn sie eine Adresse des Drahteinganges auf eine drahtlose Peripherie lehren, blockiert sich die entsprechende Klemme (hat keinen Einfluss auf das System).
- Wenn sie den Drahteingang nicht nutzen und auf seine Adresse auch keine drahtlose Peripherie lehren, schalten sie den entsprechenden Umschalter in die Lage OFF um (sie schalten den Eingang aus).

3.3 Montage der Ergänzungsmodule der Drahteingänge

Durchs ergänzen eines oder zwei Module JA-82C kann man die Anzahl der Eingänge für das Modul auf zwanzig oder dreißig erhöhen (Adressen 01-30).

Beim Ansetzen von nur einem Modul JA-82C (Erweiterung auf zwanzig Eingänge) muss die Position 4 Modul benutzt werden - siehe Bild 1.

Alle Drahteingängen haben übereinstimmendes Verhalten: zweifach ausgleichender Eingang unterscheidend die Zustände Ruhe, Aktivierung und Sabotage und es gelten für sie ganz die Beispiele der Einschaltung und Bedingungen aus dem Kap. 3.2.

Bei der Montage des Moduls kleben sie die Beschreibung der Klemmen mit dem Aufkleber aus der Beipackung des Moduls laut der aktuellen Position, für welchen das Modul vorbereitet wird (Eingang 11-20 oder 21-30). In die Öffnungen des Moduls schieben sie von der Seite des Steckers die Distanz Kunststoff Säulen ein und schieben sie das vorbereitete Modul in die gewählte Position auf der Grundplatte.

3.4 Montage des Funkmoduls

Das Funkmodul JA-82R wird in die Position 13 siehe Bild 1 eingefügt. Die Antenne für das Modul ist in der Beipackung und wird durch das einschieben in die Fugen an den Seiten des Schrankes montiert siehe **Bild. 9**. Somit kommt es zum Verbinden des Steckers der Antenne mit den Pins auf den Modul JA-82R. Durch das einlegen des Moduls ist es möglich in das System die drahtlosen Elemente zu lehren.

3.5 Montage des Kommunikator Moduls Y,X,V

Den gewählten Kommunikator schrauben sie in den Halter durch das anschrauben in der rechten unteren Ecke des Schrankes der Vermittlungsanlage.

Wenn sie den GSM Kommunikator (Y) installieren und das GSM Signal am Ort der Installation qualitativ ist, kann man die selbstklebende Antenne direkt an den Halter kleben (an die gerade Fläche des Halters). Im Fall eines schwachen GSM Signals empfehlen wir eine der gelieferten Peitschenantennen zu benutzen.

Wenn sie die Kombination des GSM Kommunikators Y und Link Kommunikators X benutzen, montieren sie den Link Kommunikator mit Benutzung der gelieferten Säulen über den Kommunikator GSM.

3.6 Austauschspeicher der Vermittlungsanlage

Auf der Platte der Vermittlungsanlage ist ein Sockel mit dem Speicherkreis. Durch das übertragen dieses Speichers auf eine andere Platte der Vermittlungsanlage gleichen Typs wird die komplette Einstellung der Vermittlungsanlage übertragen (gelernte Elemente, Codes, eingestellte Funktionen usw.) = es entsteht eine Kopie der ursprünglichen Vermittlungsanlage.

Hinweis:

- in diesem Speicher ist nicht das Einstellen des Kommunikators gespeichert
- der Speicher **darf nicht ab- oder angeschlossen werden bei eingeschalteter Versorgung** der Vermittlungsanlage
- wenn sie den Speicher aus der beschädigte Vermittlungsanlage entnehmen, droht, dass der Inhalt beschädigt sein wird (archivieren sie die Daten über das Einstellen der Installation im SW O-LINK)

3.7 Anschluss der Drahttastatur

Die Vermittlungsanlage kann man bedienen und programmieren durch die Drahttastatur JA-80E. Für die dauerhafte Verbindung zwischen Tastatur und der Vermittlungsanlage benutzen sie das geschirmte Vierleiterkabel verbindet die entsprechenden Klemmen siehe Bild 7.

Für die Serviceeingriffe und Implementierung des Systems kann man die Tastatur auch in den Sammelleitungsstecker im Schrank anschließen. Die Vermittlungsanlage mit flachem Kabel mit RJ Steckern (max. 10m).

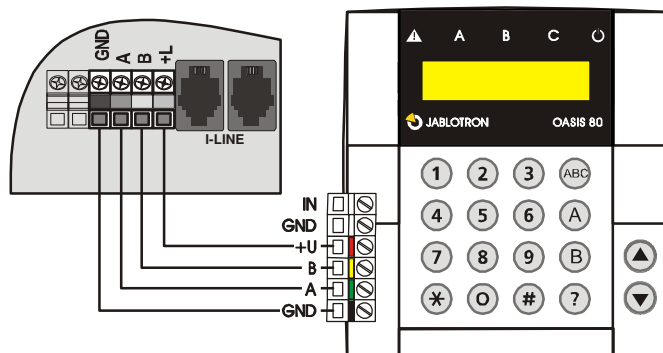


Bild 7 Anschluss der Drahttastatur

Hinweis:

Wenn sie den Drahteingang der Tastatur INP für den Anschluss des Türschalters benutzen, wird seine Reaktion immer verspätet sein (löst die Ankunft Verspätung aus) und wird in die Sektion C eingeordnet.

Im System empfehlen wir nur eine Drahttastatur JA-80E zu benutzen.

3.8 Reset der Vermittlungsanlage

Wenn sie die Vermittlungsanlage auf die Ausgangswerte aus der Produktion einstellen möchten:

1. Trennen sie den Akkumulator und auch das Netz ab (Sicherung der Klemmenplatte),
2. **Verbinden sie den Brückenstecker RESET** und lassen sie es verbunden,
3. **Schliessen sie den Akkumulator und Netz an,**
4. **Warten sie**, bis die grüne Meldeleuchte zu blinken anfängt und dann **trennen sie den Brückenstecker RESET**.

Wenn sie die Vermittlungsanlage in den Zustand erfüllend die Anforderung der Norm CLC/TS 50131-3 resp. EN 50131-3 einstellen möchten:

1. Trennen sie den Akkumulator und das Netz ab (herausnehmen der Sicherung),
2. **Verbinden sie den Brückenstecker RESET** und lassen sie ihn verbunden,
3. **Schliessen sie den Akkumulator und Netz an,**
4. **Warten sie**, bis die grüne Meldeleuchte anfängt zu blinken und geben sie die Sequenz 8080 ein, dann **trennen sie den Brückenstecker RESET**.

Hinweis:

Durch das Reset Durchführen löschen sich alle drahtlosen Peripherie, alle Benutzercodes und auch Zutrittskarten.

Der Master Code wird eingestellt auf 1234, der Service Code auf 8080.

Wenn die Möglichkeit des Reset verboten ist (siehe 6.8), **kann man die Vermittlungsanlage nicht Rücksetzen**.

4 Versorgung der Vermittlungsanlage

Wenn sie die Vermittlungsanlage komplettiert haben und alle Module auf ihren Stellen haben, kann man in der Inbetriebnahme der Vermittlungsanlage fortsetzen. Das erste einschalten der Vermittlungsanlage empfehlen wir ohne die angeschalteten Draht Detektoren durchzuführen, nur mit angeschlossener Drahttastatur (wenn es im System benutzt wird). Erst dann mit dem anschließen der Detektoren fortsetzen – Vorsicht auf die Kurzschlüsse der Versorgung.

4.1 Anschließen des Akkumulators

In der Vermittlungsanlage kann man den Reserve Gel Akkumulator 12V benutzen, bis in eine Kapazität 18Ah. Die Anforderung der Norm EN 50131-1 auf das Reserve System beim Ausfall des Netzes ist 12 Stunden. Der Ruhe Verbrauch der einzelnen Elemente des Systems ist durchgeführt in Tab. 1.



Fixieren sie den Akkumulator immer im Schrank durch das gelieferte Band (Klettverschluss aus der Beipackung). Sie beugen somit eine mögliche Verletzung beim herausfallen des Akkumulators aus dem Schrank vor.
VORSICHT – der Akkumulator wird aufgeladen geliefert, vermeiden sie deren Kurzschluss!

Die Lebensdauer des Akkumulators ist maximal 5 Jahre, dann ist deren Austausch für einen neuen nötig. Wir empfehlen den Belastungstest des Akkumulators im Rahmen der Serviceprüfung des Systems durchzuführen. Die Vermittlungsanlage des Akkumulators lädt sich automatisch auf und überwacht deren Zustand. Beim Betrieb vom Akkumulator wird die Stufe seines Ausladens beobachtet und vor dem vollen Ausladen wird der technische Alarm ausgelöst und danach trennt sich der Akkumulator. Nach dem einschalten des Netzes schließt er sich automatisch an und lädt sich auf.

Halten sie beim anschließen die Polarität ein (roter Leiter +, schwarzer -).

Für den Anschluss des Akkumulators mit geschraubten Ausführungen benutzen sie die gelieferte Reduktion an dem Stecker fast-on.

Element	mA	Bemerkung
Vermittlungsanlage JA-83K	30	ohne Kommunikator
Modul JA-82R	20	
Modul JA-82C	15	
Tastatur JA-80E	30	
Tastatur JA-80H (N)	60	Einschließlich Interface WJ-80
Kommunikator JA-80Y	35	
Kommunikator JA-80V	30	
Kommunikator JA-80X	15	
Die drahtlosen Peripherien haben keine Abnahme von der Vermittlungsanlage		

Tab. 1 Stromverbrauch der einzelnen Komponenten

4.2 Anschließen der Netzversorgung



Die Netzzufuhr darf nur eine Person mit entsprechender elektrotechnischer Qualifikation anschließen. Die Quelle der Vermittlungsanlage hat eine zweifache Sicherheitstrennung der Kreise. Der Schutzleiter wird nicht angeschlossen.

Für die Zufuhr benutzen sie ein festes zweiadriges Kabel mit zweifacher Isolierung und einem Durchschnitt von 0,75 bis 1,5 mm². Schliessen sie es an den selbstständigen Schutzschalter an (max. 10 A), welcher ebenfalls die Funktion des Ausschalters erfüllt. Für das Zweipolen trennen der Netzzufuhr ist es notwendig auch die Sicherung der Quelle herauszunehmen. In der Vermittlungsanlage schliessen sie das Kabel in die Versorgungsklemmenplatte an. Die Quelle ist ausgestattet durch eine Sicherung T 1,6 A / 250 V). Fixieren sie das Kabel fest mittels des vorbereiteten Riemens und zweier Schrauben aus der Beipackung, überzeugen sie sich aber erst, dass der Leiter gut in den Klemmen hält.

4.3 Erstes Einschalten der Vermittlungsanlage

- Kontrollieren sie das anschließen der Kabel und wenn ein GSM Kommunikator installiert ist legen sie in ihn die SIM Karte (mit ausgeschaltetem PIN).
- Kontrollieren sie den Anschluss des Reserve Akkumulators
- Schalten sie die Netzversorgung an – es fängt die grüne LED an zu blinken an der Platte der Vermittlungsanlage.
- Wenn die Drahttastatur angeschlossen ist, zeigt sich „Service“ an
- Die Vermittlungsanlage kann man auch einstellen durch das Programm OLink – über das gelieferte Interface. (für die Indikation des Systemzustandes kann man im OLink die virtuelle Tastatur einschalten).
- Wenn sie keine Drahttastatur weder OLink haben, lehren sie die drahtlose Tastatur folgend:
 - Bereiten sie sich die offene Tastatur und ihre Batterie vor,
 - Kontrollieren sie, ob die grüne Meldeleuchte in der Vermittlungsanlage blinkt,
 - auf 1s verbinden sie den Brückenstecker RESET** in der Vermittlungsanlage und dann trennen sie ihn wieder (das Lehren wird eingeschaltet),
 - geben sie die **Batterie in die Tastatur** (in Nähe der Vermittlungsanlage)
 - die Tastatur piept, und lernt die erste freie Adresse und zeigt anschließend „Enrollment“ an) und bietet die weitere frei Adresse zum lehren an.
 - Durch das Drücken von **# wird das Lehren beendet** und es zeigt sich „Service,“ * an)
 - Probieren sie, ob die Tastatur funktioniert von der Stelle, wo sie die installieren möchten und dann installieren sie den hinteren Teil des Kunststoffs.

** die Tastatur ist von der Produktion aus umgeschaltet in den englischen Text – man kann es in tschechischen Text umwandeln - sieh deren Manual.*

Hinweis:

Wenn sich an der angeschlossenen Drahttastatur nicht anzeigt „Service“ oder bei der drahtlosen Tastatur nicht das Lehren verläuft, ist die Vermittlungsanlage nicht in der Grund Produktionseinstellung oder in der Einstellung laut Norm – führen sie ihr Reset sieh 3.8.durch

5 Drahtlose Peripherien OASiS

Die Vermittlungsanlage hat **50 Adressen** (01 bis 50), auf welche man bis 50 drahtlose Peripherien zuordnen kann (Detektoren, Tastaturen, Bediener (Schlüsselanhänger), Sirenen usw.). Die Peripherie kann man auf die Adresse zuordnen entweder durchs lehren oder die Eingabe ihrer Produktionsnummer im Modus Service (sieh 6.42).

Die drahtlosen Peripherien können sie erstmal auf die bestimmten Stellen montieren und danach in die Vermittlungsanlage lehren oder man kann andersrum vorgehen. Wenn sie Zweifel haben, ob die Peripherie gut Installationsmanual Vermittlungsanlage JA-83K

kommuniziert, fixieren sie die auf die ausgewählte Stelle provisorisch (z. B. selbstklebende Folie) und nach der Kontrolle der Kommunikation montieren sie. Bei der Installation der einzelnen Peripherien richten sie sich laut ihrer Manuale.

5.1 Lehren der drahtlosen Peripherien in die Vermittlungsanlage

- Die Vermittlungsanlage **muss im Modus Service sein** (wenn es so nicht ist, geben sie im entscherten Zustand den *0 Service Code – aus der Produktion 8080 ein),
- Drücken sie die Taste 1, schalten sie das Lehren ein** und es bietet sich die erste freie Adresse an,
- Durch die Tasten **▲** und **▼** kann **man die Adressen rückführen** (wenn die Adresse besetzt ist, leuchtet die Meldeleuchte A),
- Die Peripherie wird** auf die ausgewählte Adresse **gelehrt durch die Einschaltung der Batterie** (Versorgung),
- Lehren auf die Adresse wird **bestätigt durch das leuchten der Meldeleuchte A** und folgend wird die nächste freie Adresse angeboten,
- Durch das fortlaufende einschalten der Batterie lehren sie die geforderte Peripherie, **das Lehren wird beendet durch die Taste #**.

Bemerkungen:

- Durch das Lehren der drahtlosen Peripherie auf die Adresse des Drahteinganges **reihen sie die entsprechende Klemme** aus der Funktion (durch das löschen der drahtlosen Peripherie wird die Klemme erneut eingeschaltet).
- Der Schlüsselanhänger RC-8x** wird in die Vermittlungsanlage gelehrt durch das drücken und halten des Paares der Tasten gleichzeitig: **6+6** oder **●+○**. Das bedeutet., dass man den Schlüsselanhänger mit 4 Tasten in die Vermittlungsanlage als zwei 2 verschiedene Paare zuordnen kann und denen dann verschiedene Eigenschaften zuordnen kann – sieh 6.40 ,
- auf jede Adresse kann man eine Peripherie lehren,
- wenn die Adresse besetzt ist (leuchtet die Meldeleuchte A), man kann auf sie keine andere neue Peripherie lehren,
- wenn die Peripherie schon früher auf eine andere Adresse gelernt wurde, siedelt sie mit dem neuen lehren um,
- wenn sich die Peripherie in die Vermittlungsanlage nicht lehrt, hat sie mit der Vermittlungsanlage keine gute Verbindung (die Peripherie muss beim Lehren wenigstens 2 m von der Vermittlungsanlage entfernt sein und die Vermittlungsanlage soll eine Antenne angeschlossen haben),
- wenn sie das Lehren der Peripherie wiederholen, trennen sie die Batterie (Versorgung) und warten ca. 10s vor dem neuen einschalten (oder drücken und lösen sie den Sabotagekontakt in der Peripherie),
- die untergeordnete Vermittlungsanlage** wird in die übergeordnete gelernt durch die Eingabe 299 auf der Tastatur der untergeordneten Vermittlungsanlage, welche im Modus Service ist (sieh 6.9),
- wenn die **Funktion des Garagentores genutzt wird**, ist es notwendig die Garagen Detektoren auf die Adressen von 01 bis 05 oder von 46 bis 50 (sieh 6.22) zu lehren

5.2 Kontrolle der Funktion der drahtlosen Peripherien

- Die Vermittlungsanlage muss eine angeschlossene Antenne haben und muss im Modus Service sein (wenn es so nicht ist, geben sie im entscherten Zustand *0 Service Code – aus der Produktion 8080 ein),
- Aktivieren sie die Peripherie, welche sie testen wollen (wenn es sich um einen Detektor handelt, schliessen sie erst deren Abdeckung und warten bis er bereit ist),
- Die Tastatur (soll offene Klappe haben) piept und zeigt die Beschreibung des Signals aus der Peripherie an,
- Durch die fortlaufende Aktivierung kann man kontrollieren, ob die gelehnten Peripherien funktionieren. Die drahtlose Tastatur kann man bei der Kontrolle bei sich tragen.

Bemerkung:

- Die Bewegungsdetektoren JA-80P und JA-85P kann man kontrollieren max. 15 Minuten von dem schliessen der Abdeckung. Dann fängt der Detektor an die häufigen Bewegungen zu ignorieren (sieh Manual des Detektors),
- Ähnlich kann man die Peripherie im Modus Wartung – Sieh 7.4 kontrollieren.

5.3 Messen der Signalqualität

1. Die Vermittlungsanlage **muss eine Antenne angeschlossen haben und muss im Modus Service sein** (wenn es so nicht ist, geben sie im entscherten Zustand *0 Service Code – aus der Produktion 8080 ein),
2. Auf der Tastatur **geben sie 298 ein**, es zeigt sich die Adresse der niedrigsten zugeordneten Peripherie an
3. **aktiviert diese Peripherie**, die Tastatur (soll geöffnete Klappe haben) zeigt die Signalqualität an im Umfang 1/4 bis 4/4,
4. Durch die Tasten **der Pfeile kann man weitere** gelehrt Peripherien aussuchen und deren Signal messen,
5. Messen des Signals wird durch die **Taste # beendet**.

Bemerkungen:

- Den drahtlosen Bewegungsdetektor kann man testen nur in einer beschränkten Zeit vom schliessen der Abdeckung. Der Detektor arbeitet dann im Sparmodus (siehe Manual). Das Testen kann man verlängern durch das öffnen und schliessen der Abdeckung,
- Das Messen des Signals der Interieur Sirene JA-80L wird aktiviert durch das Drücken der Tasten, das Signal der äußeren Sirenen JA-80A und der drahtlosen Tastatur kann man testen durch die Aktivierung des Einganges IN oder Aktivierung Sabotagesensor,
- Die montierte Peripherie soll eine Signalstärke wenigstens 2/4 haben. Wenn das Signal schwächer ist, verlegen sie die Peripherie, eventuell stellen sie die höhere Empfindlichkeit der Vermittlungsanlage (siehe 6.36) ein oder schliessen sie zur Vermittlungsanlage eine externe Antenne an
- Das Messen gibt die Signalqualität übertragen aus der Peripherie in die Vermittlungsanlage an.
- Die drahtlose Tastatur kann man innerhalb des Testens der Peripherie mit sich tragen, deren Sabotagekontakt kann man durch das blockieren der Verbindung des Brückensteckers (in der Nähe des Sabotagesensors – vergessen sie nicht vor dem beenden des Service zu trennen) – Achtung, die Tastatur hat gewöhnlich eine kürzere Kommunikationsreichweite mit der Vermittlungsanlage als die Detektoren. Deswegen ist es nicht geeignet sie zu entfernten Detektoren zu tragen, weil sie nicht fähig sein wird deren Aktivierung anzuzeigen.
- Die bequemste Möglichkeit die Signalqualität zu messen ist es den Computer und SW OLink zu benutzen.

5.4 Löschen der gelehrt Peripherie

1. Die Vermittlungsanlage **muss im Modus Service sein** (wenn es so nicht ist, geben sie im entscherten Zustand *0 Service Code – aus der Produktion 8080 ein),
2. Durch die Taste **1 schalten sie das Lehren ein** a durch die Pfeiltasten **suchen sie die Adresse der Peripherie** aus, welche sie löschen möchten,
3. **halten sie die Taste 2 gedrückt** so lange, bis sich ein piepen meldet und die Meldeleuchte A ausgeht,
4. für das löschen der geforderten Peripherie drücken sie **#**.

Bemerkungen:

- Wenn sie alle Peripherie löschen möchten, drücken und halten sie im Lehrmodus die Taste 4,
- wenn sie laut angegebener Art die drahtlose Tastatur löschen, hört sie auf mit der Vermittlungsanlage zu kommunizieren – für weitere Funktionen müssen sie die erneut lehren (siehe 4.3).

5.5 Lehren der Vermittlungsanlage in die Module UC und AC

Wenn sie die Signale der programmierbaren Ausgänge PGX und PGY auf die Ausgangsmodule UC-82 oder AC-82 übertragen möchten, müssen sie die Vermittlungsanlage in diese Module lehren:

1. Die Vermittlungsanlage **muss im Modus Service sein** (wenn es so nicht ist, geben sie im entscherten Zustand *0 Service Code – aus der Produktion 8080 ein),
2. im Modul UC oder AC **schalten sie den Lehrmodus ein** für das Lehren der Vermittlungsanlage (siehe Manual des Moduls),
3. auf der Tastatur der Vermittlungsanlage **299 eingeben** – im Annahme Modul blinken die Meldeleuchten.

Bemerkungen:

- für das Lehren des Moduls platzieren sie es entweder in der Nähe der Vermittlungsanlage, oder tragen sie die drahtlose Tastatur des Systems zum Modul,
- die Vermittlungsanlage kann man in eine beliebige Menge von UC und AC Moduls lehren (jeden PG Ausgang kann man in einer beliebigen Anzahl von Stellen im Haus hinausführen)
- die Ausgänge PG werden in das Relais UC und AC Moduls einzeln gelehrt (in das Relais X Ausgang PGX, in das Relais Y Ausgang PGY). Das

bedeutet, dass man laut Wunsch in den Modul nur einen Ausgang der Vermittlungsanlage oder beide Ausgänge lehren kann, in jedes Relais des Moduls UC oder AC lehren sie nur eine Vermittlungsanlage (das Vermittlungsanlage Steuerungssignal der PG Ausgänge wiederholt sich regelmäßig jede 9 Minuten).

6 Programmierung der Vermittlungsanlage

Die bequemste Art wie man das System einstellt, ist es den Computer mit dem Programm OLink zu benutzen. Das Einstellen kann man aber auch durch die Tastatur mittels Sequenz durchführen. Die Beschreibung der einzelnen Sequenzen ist weiter angegeben, die Zusammenfassung ist in einer übersichtlichen Tabelle am Ende dieses Manuals (Tab. 9).

- Die Vermittlungsanlage **muss im Modus Service sein** (wenn es so nicht ist, geben sie im entscherten Zustand *0 Service Code – aus der Produktion 8080 ein),
- Das Einstellen wird durch das eingeben der Sequenz durchgeführt, siehe folgende Beschreibung (die ausgeschriebene Eingabe kann man durch die Taste # löschen).
- **Der Service wird durch die Taste # beendet**.

6.1 Einstellen der Zeit der Abgang Verspätung

Die Abgang Verspätung wird abgemessen bei der Sicherung des Systems. Es ermöglicht beim Abgang die Detektoren zu aktivieren mit eingestellter verspäteter oder folgend verspäteten Reaktion, ohne das es zum Alarm führt. Es wird durch die Eingabe eingestellt:

20x

wo **x** die Nummer 1 bis 9 ist und die Zeit der Verspätung in Zehner Sekunden bestimmt (1 = 10s, 2 = 20s,...)

Wenn im System wenigstens 1 **Detektor des Garagentores benutzt ist**, dann wird x multipliziert 30s (1 = 30s, 2 = 60s,...)

Beispiel: das Einstellen der Zeit der Abgang Verspätung auf 20 s = 202 (mit installiertem Garagentektor bedeutet dieses Einstellen 60s)

Produktionseinstellung: x = 3

6.2 Einstellen der Zeit der Ankunft Verspätung

Die Ankunft Verspätung wird abgemessen nach der Aktivierung des Detektors mit verspäteter Reaktion (wenn das System gesichert ist). Die Zeit der Ankunft Verspätung ist zum entschern des Systems durch den Benutzer bestimmt. Es wird durch die Eingabe eingestellt:

2 1 x

wo **x** die Nummer 1 bis 9 ist und die Zeit der Verspätung in Vervielfachungen von 5 Sekunden bestimmt (1 = 5s, 2 = 10s,...)

Wenn die Ankunft Verspätung aktiviert ist durch den **Detektor der Garagentore** (siehe 6.22), dann wird x multipliziert 30s (1 = 30s, 2 = 60s,...) – das bedeutet die Ankunft Verspätung ist 6x länger, als wenn der allgemeine verspätete Detektor aktiviert ist.

Beispiel: Einstellen der Zeit der Ankunft Verspätung auf 20 s = 214 (bei der Aktivierung durch den Garage Detektor hat dieses Einstellen Bedeutung 120s)

Produktionseinstellung: x = 4

6.3 Einstellen der Alarmzeit

Die Zeit des Alarms wird abgemessen von seiner Auslösung. Nach dem ablaufen der Zeit des Alarms wird die Signalisierung des Alarms beendet und das System bleibt im gleichen Zustand wie vor dem Alarm. Den Alarm kann man beenden durch einen gültigen Zutritts Code oder Karte. Es wird durch die Eingabe:

2 2 x

wo **x** die Nummer 0 bis 9 ist und die Zeit des Alarms bestimmt:
0 = 10s, 1 = 1min, 2 = 2min bis 8 = 8 min, 9 = 15min

Bemerkung: das System unterscheidet 5 Grundtypen der Alarme: Einbruch, Sabotage, Brand, Panik und technischer Alarm.

Beispiel: Einstellen der Länge des Alarms 5min = 225

Produktionseinstellung: 4 Minuten

6.4 Einstellen der Funktion der Austritte PGX und PGY

Den programmierbaren Ausgängen der Vermittlungsanlage PGX und PGY wird die Funktion durch Sequenzen eingestellt:

2 3 x

für PGX

2 4 x für PGY wo **x** die Funktion des Ausganges ist (deren Aktivierung):

x	nicht geteiltes System	geteiltes System
0	alles gesichert	Alarm A
1	beliebiges gesichert	Alarm B
2	AB gesichert (nicht ABC)	Ankunft Verspätung A
3	Brand	Ankunft Verspätung B
4	Panik	gesichert PGX=A, PGY=B
5	beliebiger Alarm (außer Panik)	Panik PGX=A, PGY=B
6	Netzausfall	PGX=Brand, PGY= Netzausfall
7*	Funktion schalte ein / schalte aus	
8*	Funktion Impuls (schaltet für 2s ein)	

tab. 2 Einstellen der Funktion der Ausgänge PG

* **Funktion schalte ein / schalte aus oder Impuls** kann man durch die Tastatur des Systems mittels der Befehle *8, *9 und Tasten ▲ ▼ (siehe 6.26) oder durch den Code (siehe 6.41) bedienen. Die Ausgänge PG können auch in den angegebenen Modus auf die Signale des Schlüsselanhängers oder Detektors reagieren (siehe 6.40).

Bemerkungen:

- Den Zustand der Ausgänge PGX und PGY gewährt die Vermittlungsanlage nicht nur an die Klemmenplatte, aber auch drahtlos den Ausgangs Modulen UC und AC,
- Die Kupplung der Ausgänge PGX und PGY kann man auf der Tastatur mittels der Taste? anzeigen, die Namen der Ausgänge kann man editieren – siehe 6.47

Beispiel für die nicht geteilte Vermittlungsanlage: Einstellen PGX für Funktion schalte ein/schalte aus = 237, PGY für Funktion Panik = 244

Produktionseinstellung: PGX= schalte ein/schalte aus, PGY= beliebiges gesichert

6.5 Veränderung der Tel. Nummern im Modus Wartung

Wenn die Vermittlungsanlage durch einen Kommunikator JA-80Y, 80V oder 80X ausgestattet ist, kann man durch diese Sequenz eine Änderung der Telefonnummern erlauben (auf welche die Reporte dem Benutzer übergeben werden) auch im Modus Wartung. Das Einstellen der Nummern wird in gleichen Sequenzen (siehe Manual des Kommunikators) wie im Modus Service durchgeführt

- 2 5 1 Veränderungen erlaubt
- 2 5 0 Veränderungen verboten

Produktionseinstellung: Veränderungen verboten.

6.6 Überwachung der Funkstörung der Vermittlungsanlage

Die Vermittlungsanlage ist fähig die Störung der Kommunikationszone zu überwachen. Wenn diese Funktion eingeschaltet ist, und die Störung länger als 30s ist wird eine Störung gemeldet, wenn das System gesichert ist, wird Alarm gemeldet.

- 2 6 1 Überwachung eingeschaltet
- 2 6 0 Überwachung ausgeschaltet

Produktionseinstellung: ausgeschaltet.

Bemerkung: bei einigen Installationen kann das System dauerhaft oder zufällig gestört sein (nahe Radarstation, TV Sender, u.ä.). In diesen Fällen ist die Vermittlungsanlage gewöhnlich funktionsfähig (die Übertragungen im System sind sehr Widerstandsfähig), die Überwachung der Störung kann man dann aber nicht benutzen.

6.7 Kontrolle der Verbindung mit den Peripherien

Die Vermittlungsanlage ist fähig regelmäßig die Verbindung mit den zugeordneten drahtlosen Peripherien zu kontrollieren. Wenn sie ein wiederholtes Ausfallen der Verbindung feststellt, meldet sie eine Störung. Die Kontrolle wird durch die Eingabe eingestellt:

- 2 7 1 Kontrolle der Verbindung eingeschaltet
- 2 7 0 Kontrolle der Verbindung ausgeschaltet

Bemerkungen:

- im System OASiS werden die Elemente der Verbindung jede 9 Minuten kontrolliert,
- wenn die Kontrollverbindung mit dem Detektor innerhalb einer Zeit von 2 Stunden nicht besteht, wird deren Verlust gemeldet,

- bei Detektoren, welche man für die Überwachung von Autos benutzt (JA-85P, JA-85B) ist es möglich die Kontrolle der Verbindung durch den Umschalter im Detektor auszuschalten. Somit ist es ermöglicht, dass die Vermittlungsanlage die Verbindung mit den anderen Detektoren kontrolliert und nicht den Verlust des Detektors im Auto meldet, wenn sie wegfahren,
- bei einigen Installationen kann es bei häufigen Störungen zu gelegentlichen Ausfällen der Kontrollverbindung kommen. Trotzdem ist das System gewöhnlich funktionsfähig (die Übertragungen von wichtigen Informationen werden mehrmals wiederholt). In solch einem Fall wird die Einstellung einer regelmäßigen Kontrolle der Verbindung nicht empfohlen.

Produktionseinstellung: Kontrolle der Verbindung ausgeschaltet.

6.8 Erlauben des RESET der Vermittlungsanlage

Beim erlaubten RESET kann man die Vermittlungsanlage auf die ursprüngliche Einstellung aus Produktion mittels des Brückensteckers RESET (siehe 3.8) zurückstellen.

2 8 1 RESET erlaubt

2 8 0 RESET verboten

Bemerkung: Vorsicht, wenn sie den Reset verbieten und folgend den Service Code vergessen, wird es nicht möglich die Vermittlungsanlage anders als im Servicezentrum des Produzenten zu entblocken!

Produktionseinstellung: RESET erlaubt.

6.9 Bedienung der untergeordneten Vermittlungsanlage

Wenn zur Vermittlungsanlage eine andere Vermittlungsanlage OASiS zugeordnet ist als untergeordnetes System, übergibt es in das übergeordnete System Informationen über den Alarm, Sabotage und Störungen. Das übergeordnete System reagiert auf die jeweilige Reaktion und als Ursprung des Ereignisses gibt es die Adresse des untergeordneten Systems an.

Nach der Zuordnung der untergeordneten Vermittlungsanlage in die übergeordnete sind diese zwei Vermittlungsanlage aus der Sicht der Bedienung unabhängig. Das bedeutet, dass jede Vermittlungsanlage ihre Bedienung hat (Tastatur, Schlüsselanhänger...) und beide Systeme sich selbständig sichern. Wenn es zum Alarm oder Störung am untergeordneten System kommt, zeigt diese Situation auch die übergeordnete Vermittlungsanlage an. In dieser Regelung ist es nicht möglich von der übergeordneten Vermittlungsanlage das untergeordnete System zu bedienen.

Wenn es gefordert wird, dass die übergeordnete Vermittlungsanlage (sichert / entsichert) das untergeordnete System bedient, ist es möglich die übergeordnete Vermittlungsanlage JA-80 OASiS in die untergeordnete Vermittlungsanlage als Bedienungselement zu lehren.

Vorgang:

1. Ordnen sie das untergeordnete System in die übergeordnete Vermittlungsanlage auf die gewählte Adresse (Eingabe 299 im Service - siehe 5.1) zu,
2. die übergeordnete Vermittlungsanlage schalten sie in den Modus Service,
3. an der untergeordneten Vermittlungsanlage öffnen sie den Lehrmodus – durch das Drücken der Taste 1 im Modus Service und wählen sie eine Adresse,
4. an der übergeordneten Vermittlungsanlage geben sie 290 ein – somit lehrt sich diese Vermittlungsanlage als Bediener auf der gewählten Adresse in der untergeordneten Vermittlungsanlage,
5. beide Vermittlungsanlage schalten sie in den normalen Betriebsmodus um und prüfen sie, dass durch die Sicherung (Komplet) der übergeordneten Vermittlungsanlage ebenfalls auch die untergeordnete Vermittlungsanlage gesichert wird und durch das entsichern der übergeordneten Vermittlungsanlage auch das System der untergeordneten entsichert wird (das untergeordnete System wird bedient mit einer Verspätung ca. 2 s).

Bemerkungen zur Bedienung der untergeordneten Vermittlungsanlage:

- das untergeordnete System ist es möglich auch weiterhin selbständig zu bedienen (Schlüsselanhänger, Tastatur) – zum Beispiel kann man es sichern beim entsichern des übergeordneten Systems. Wenn es folgend zur Veränderung des Zustandes des übergeordneten Systems kommt, schaltet sich das untergeordnete System in den gleichen Zustand wie die übergeordnete Vermittlungsanlage.
- das Storno der Bedienung der untergeordneten Vermittlungsanlage durch die übergeordnete führen sie so durch, dass sie in der untergeordneten Vermittlungsanlage im Lehrmodus die Adresse löschen, auf welcher die übergeordnete Vermittlungsanlage (durch das Halten der Taste 2) zugeordnet war.
- Der Zustand des untergeordneten Systems wird nicht kontrolliert und angezeigt im übergeordneten System.

6.10 Reset des Master Codes

Wenn der Benutzer den Master Code vergisst (oder die Master Karte verliert), ist durch das Rücksetzen durch die Sequenz **291** die Rückkehr des Master Codes auf die Kombination 1234 möglich.

Bemerkung: Das Reset des Master Codes ändert nicht die anderen Code und Karten. Das Reset schreibt sich in den Ereignisspeicher ein und wird gemeldet auf dem Pult des Zentralschutzes.

6.11 Lehren der Vermittlungsanlage in die UC oder AC Module

Durch die Eingabe der Sequenz **299** schickt die Vermittlungsanlage das Signal für das Lehren in die Annahme Module UC-82 oder AC-82 (siehe 5.5). Es wird auch zum Lehren der untergeordneten Vermittlungsanlage in die übergeordnete Vermittlungsanlage benutzt (siehe 6.9).

6.12 Bedienung ohne Code

Die Bedienung des Systems der Tasten der schnellen Sicherung (A, B, ABC oder Eingabe des Befehles „* Nummer“) kann man durch die Eingabe des gültigen Benutzer Codes oder Karte bedienen. Wenn die Bedienung ohne Code erlaubt ist, wird die entsprechende Funktion gewählt nur durch das Drücken der angegebenen Tasten. Wenn sie die Bedienung ohne Code verbieten, wird die Wahl der angegebenen Funktionen bedingt durch die folgende Eingabe des Codes (Karte):

Funktion / Sequenz	301	300
komplette Sicherung	ABC	Code/Karte
Sicherung A	A	A Code/Karte
Sicherung AB (B)	B	B Code/Karte
Speicherlesen	*4	*4 Code/Karte

tab. 3 Einstellen der Bedienung mit Code / ohne Code

- Die Taste ABC kann bei der Fernbedienung vom Telefon ersetzt werden durch die Eingabe *1, Taste A Eingabe *2 und Taste B Eingabe *3,
- Die Anleitung für die Bedienung der Ausgänge PG (*8, *9 und Tasten ▲ und ▼) wird durch dieses Einstellen nicht beeinflusst. Man kann sie aber durch die selbständige Sequenz siehe 6.26 blockieren.

Produktionseinstellung: Bedienung ohne Code ist erlaubt

6.13 Indikation der aktiven Peripherie

Mittels der Taste ? kann man kontrollieren, welche Detektoren dauerhaft aktiv sind (offene Türen oder Fenster). Durch folgende Sequenz ist es möglich noch auf der Tastatur den Texthinweis auf die dauerhaft aktiven Peripherien einzuschalten.

3 1 1 Indikation eingeschaltet

3 1 0 Indikation ausgeschaltet

Produktionseinstellung: Indikation eingeschaltet

6.14 Bestätigung des Alarms

Für die Senkung des Risikos des falschen Alarms ist es möglich im System folgende Sequenz einzuschalten, die Logik der Bestätigung des Alarms (Standard BSI DD243):

3 2 1 Bestätigung eingeschaltet

3 2 0 Bestätigung ausgeschaltet

Logik der Bestätigung des Alarms:

- Wenn es innerhalb der Überwachung zur Aktivierung des Detektors kommt (mit sofortiger, verspäteter oder folgend verspäteter Reaktion), so wird der Alarm nicht ausgelöst, aber in der Vermittlungsanlage wird ein sog. nicht bestätigter Alarm gemeldet,
- wenn innerhalb von 40 Minuten vom Entstehen des nicht bestätigten Alarms ein anderer Detektor aktiviert wird, wird der Alarm ausgelöst. Wenn kein anderer Detektor in der angegebenen Zeit aktiviert ist, beendet die Vermittlungsanlage das Warten auf die Bestätigung,
- die Bestätigung des Alarms muss ein anderer Detektor bestätigen als der, welcher als erstes aktiviert wurde. Wenn es um einen Bewegungsdetektor geht, sollen sich nicht die Blickfelder kreuzen (es ist notwendig deren Platzierung zu sichern),
- der unbestätigte Alarm der Vermittlungsanlage wird in den Ereignisspeicher vermerkt und kann ihn im PZS melden oder in Form von SMS dem Benutzer.
- Soll der erste aktivierte Detektor die verspätete Reaktion eingestellt haben, fängt sich die sog. unbestätigte Ankunft Verspätung abzumessen. Signalisiert gleich wie die gewöhnliche Ankunft Verspätung, aber wenn ihn nicht ein anderer Detektor bestätigt, kommt es nicht zu deren Ende der Alarm Auslösung. Durch den Überlauf des Zeitgebers wird es in solch einem Fall als nicht bestätigter Alarm eingeschrieben. Wenn innerhalb der

nicht bestätigten Ankunft Verspätung ein anderer verspäteter oder folgend verspäteter Detektor aktiviert, so verändert sich die Ankunft Verspätung auf eine bestätigte und sein möglicher Überlauf löst den Alarm aus,

- wenn innerhalb von 40 Minuten vom Entstehen des nicht bestätigten Alarms oder von dem Überlauf der nicht bestätigten Ankunft Verspätung der Detektor mit eingestellter verspäteter Reaktion aktiviert wird, fängt das abmessen der bestätigten Ankunft Verspätung an und sein möglicher Überlauf löst den Alarm aus,
- wenn die nicht bestätigte Ankunft Verspätung durch den Detektor mit sofortiger Reaktion bestätigt wird, aktiviert sich sofort der interne Alarm IW und im Fall des Überlaufes des Zeitgebers aktiviert sich auch der externe EW,
- die Aktivierung des ersten Detektor kann jeglichen anderen Detektor des Einbruches im System bestätigen, seine Sektion ist gesichert (das bedeutet auch der Detektor aus einer anderen gesicherten Sektion),
- die Bestätigung des Alarms gilt nur für die Detektoren des Einbruches mit den Reaktionen: verspätete, sofortige und folgend verspätete. Es bezieht sich nicht auf die anderen Reaktion Typ: Brand, Panik, 24h, Sabotage und technischer Alarm (deren Meldung ist sofortig).

Bemerkung: für die einfachere Erfassung der Funktion Bestätigung des Alarms kann man sagen, dass die erste Aktivierung des Detektors des Einbruches nur das Warten auf die Bestätigung (nicht bestätigter Alarm) einleitet. Innerhalb der Wartezeit, welche 40 Minuten ist, benimmt sich das System genau so, wie wenn die Bestätigung des Alarms gar nicht eingeschaltet wäre.

Hinweis: wenn die Logik Bestätigung des Alarms eingeschaltet ist, ist es notwendig im Objekt mehrere Detektoren so zu installieren, damit bei der Bewegung des Täters nur im bestimmten Teilen des Hauses die Bedingung der Aktivierung wenigstens in zwei selbständigen Detektoren erfüllt ist.

Produktionseinstellung: Bestätigung ausgeschaltet

6.15 Akustische Signalisierung der Abgang Verspätung

Die Abgang Verspätung kann durch das piepen der Tastatur signalisiert werden und die innere drahtlosen Sirenen (die letzten 5s werden beschleunigt angezeigt). Die Funktion wird durch die Eingabe gewählt:

3 3 1 Signalisierung eingeschaltet

3 3 0 Signalisierung ausgeschaltet

Produktionseinstellung: Signalisierung eingeschaltet.

6.16 Signalisierung der Abgang Verspätung bei der Teilsicherung

Die Abgang Verspätung hervorgerufen durch die teilweise Sicherung des Systems (z. B. Taste A oder B) kann signalisiert werden durch das piepen der Tastatur und inneren drahtlosen Sirenen (die letzten 5s werden beschleunigt angezeigt). Es hängt von dem Einstellen der Parameter 331 ab. Die Funktion wird durch die Eingabe gewählt:

3 4 1 Signalisierung eingeschaltet

3 4 0 Signalisierung ausgeschaltet

Produktionseinstellung: Signalisierung ausgeschaltet.

6.17 Akustische Signalisierung der Ankunft Verspätung

Die Ankunft Verspätung kann signalisiert werden durch das piepen der Tastatur und die inneren drahtlosen Sirenen. Die Funktion wird durch die Eingabe eingestellt:

3 5 1 Signalisierung eingeschaltet

3 5 0 Signalisierung ausgeschaltet

Produktionseinstellung: Signalisierung eingeschaltet

6.18 Piepen der Sirene bei der Sicherung

Die Sirene angeschlossen an die Ausgangsklemme IW in der Vermittlungsanlage kann akustisch die Bedienung bestätigen: sichern (1 piepen), entschichern (2 piepen), entschichern nach dem Alarm (3 piepen) und Mangel beim sichern (4 piepen). Die Funktion wird durch die Eingabe eingestellt:

3 6 1 Bestätigung durch die Sirene eingeschaltet

3 6 0 Bestätigung durch die Sirene ausgeschaltet

Bemerkung: in der drahtlose Sirene JA-80L kann man eine ähnliche Bestätigung der Sicherung und Entsicherung selbständig einschalten (siehe Manual Sirenen).

Produktionseinstellung: laute Bestätigung ausgeschaltet.

6.19 Heulen der Sirene beim lautem Alarm immer

Durch dieses Einstellen kann man wählen, ob die Sirene (IW und EW) bei jedem lauten Alarm heulen wird, oder ob sie nur heulen wird wenn im Haus niemand ist:

3 7 1 heult immer beim lauten Alarm

3 7 0 heult nicht, wenn das System entschert ist oder nur teilweise gesichert ist

Produktionseinstellung: die Sirene heult immer beim lauten Alarm.

6.20 Einschalten der drahtlosen Sirene

Durch dieses Einstellen kann man die drahtlose Sirene(n) einschalten oder ausschalten

3 8 1 drahtlose Sirene eingeschaltet

3 8 0 drahtlose Sirene ausgeschaltet

Bemerkung: gilt für interne und auch externe drahtlose Sirenen.

Produktionseinstellung: drahtlose Sirene eingeschaltet

6.21 Bestätigung des Bypass bei der Sicherung

Durch dieses Einstellen kann man das Benehmen des Systems bei der Sicherung beeinflussen wenn:

- dauerhaft aktive Detektoren sind (geöffnetes Fenster, Tür...)
- Sabotage einiger Elemente
- Störung der Versorgung
- Verlust der Kommunikation mit drahtloser Peripherie (mehr als 20 Minuten)
- aktivierter Not Melder

Bei der Sicherung des Systems wird auf die oben angegebenen Tatsachen hingewiesen und der Benutzer muss bestätigen durch das Drücken der Taste * (innerhalb von 6s, sonst ist das System entschert). Mit dem Einstellen 390 wird keine Bestätigung durch das Drücken der Taste * gefordert.

3 9 1 die Bestätigung des Bypass durch dass Drücken der Taste * wird gefordert

3 9 0 Autobypass wird durchgeführt ohne Bestätigung

Bemerkungen zur Sicherung mit aktivem Detektor, angezeigten Sabotagezustandes oder angezeigter Störung:

- Details über die aktiven Detektoren, Sabotagezustände oder angezeigten Störungen kann man sich im entscherten System anfordern durch das Drücken der Taste?,
- wenn das System gesichert wird durch den drahtlosen Schlüsselanhänger, wird immer die Sicherung des Systems mit Autobypass durchgeführt (ohne Bestätigung),
- der automatische Bypass Detektor wird gestört (der Detektor fängt an zu überwachen) wenn es zu seiner Ruhigstellung kommt (z.B. Tür schließen), Beseitigung des Sabotage- und Störungszustandes
- wenn die Bestätigung des Autobypass eingeschaltet ist, muss man bei dem Verlassen des Service mit aktiver Peripherie die Taste # wiederholt drücken
- Für das Erfüllen der Anforderungen der Norm EN-50131-1 muss 391 eingestellt sein.

Produktionseinstellung: Autobypass ohne Bestätigung

6.22 Funktion „Garagentor“

Es ermöglicht bis 5 Detektoren einzustellen (auf den Adressen 01 bis 05 oder 46 bis 50) in den Modus, welcher den Abgang aus dem Haus über die Garage erleichtert:

65x wo x: 0 = keiner,
1 = Detektoren auf den Adressen 01 bis 05,
2 = Detektoren auf den Adressen 46 bis 50

Funktion des Detektors des Garagentores:

- Wenn im System wenigstens ein Detektor des „Garagentores“ benutzt ist, so ändert sich der Schritt des Einstellens der Abgang Verspätungslänge auf 30s. Wenn die Ankunft Verspätung durch den Garage Detektor aktiviert wird, dann wird das Einstellen der Ankunft Verspätung multipliziert mal 30s,
- Dem Detektor mit eingestellter Funktion des Garagentores muss die Reaktion Natur bleiben, anders benimmt es sich laut des Einstellens (z. B. Instant),
- Auf die Adressen, welche sie durch diese Sequenz einstellen als Detektoren der Garagentore, sollen nur Zustand Detektoren (drahtlose / Drahtdetektoren der Öffnung) oder drahtlose Tastaturen sein, auf dessen Alarmeingang ein Zustand Detektor ist angeschlossen,
- im Bereich der Garage sollte kein Detektor mit sofortiger Reaktion montiert werden (benutzen sie die Reaktion folgend verspätet).

Sicherung des Systems mit dem Detektor des Garage Tores

- nach der Eingabe der Anforderung auf die Sicherung fängt das Abmessen der eingestellten Abgang Verspätung (im Umfang 30 bis 270s) an,
- wenn sie innerhalb der Abgang Verspätung den Garage Detektor aktivieren (sie das Tor öffnen), wird die Abgang Verspätung so lange dauern, wie lange das Tor offen bleibt,
- nach dem schliessen des Garage Tores werden noch 5s angemessen (angezeigt durch beschleunigtes piepen) und wenn sich in dieser Zeit das Tor nicht wieder geöffnet wird, dann beendet sich die Abgang Verspätung (alle verspäteten Detektoren fangen an zu überwachen),
- die Länge der Abgang Verspätung ist also dadurch beeinflusst, in wie langer Zeit das Garagentor geschlossen wird. Im Winter kann man so genügend Zeit für das Schnee Wegschaffen erlangen, im Sommer andersrum kann die Abgang Verspätung sehr kurz sein (es hängt nur daran, in wie langer Zeit die Garage geschlossen wird),
- wenn es innerhalb des Abganges nicht zum öffnen des Garage Tores kommt, wird die eingestellte Abgang Verspätung abgemessen und die Überwachung schaltet sich ein,
- wenn innerhalb der Abgang Verspätung das Garagentor dauerhaft offen bleibt, wird auch die Abgang Verspätung dauerhaft angezeigt und die verspäteten Detektoren werden nicht überwachen,
- wenn mehrere Garagen Detektoren benutzt werden, verlängert sich die Abgang Verspätung wenn wenigstens einer der Detektor aktiv ist (beendet im Augenblick, wenn alle Garage Detektoren beruhigt sind).

Entsicherung des Systems mit dem Detektor des Garage Tores

- durch das öffnen des Garage Tores im gesicherten System fängt die Ankunft Verspätung an (im Umfang 30 bis 270s) abzumessen,
- wenn beim Eintritt in das Objekt nur der normal verspätete Detektor aktiviert wird, misst sich nur die normale „kurze“ Ankunft Verspätung im Umfang 5 bis 45s ab,
- wenn sie den Garage Detektor aktivieren, fängt er an die lange Ankunft Verspätung abzumessen und wenn sie innerhalb dieser Zeit den normalen verspäteten Detektor aktivieren, kürzt sich die restliche lange Ankunft Verspätung auf eine Zeit eingestellt für den normal verspäteten Detektor.

Bemerkung: als Garage Detektoren kann man nur Detektoren benutzen, welche den Zustand der Türen melden (geöffnet und geschlossen) z.B. JA-81M und JA-82M oder Alarm Eingang der drahtlosen Tastatur. Es ist nicht geeignet für Detektoren mit eingestellter Pulsreaktion (z.B. JA-80P oder Eingang JA-80E oder 80P).

Produktionseinstellung: im System ist kein Detektor des Garage Tores

6.23 Teilweise Überwachung und Teilung des Systems

Die Vermittlungsanlage ermöglicht das Objekt als eine Gesamtheit zu überwachen, oder der Benutzer kann fortlaufend die verschiedenen Teile des Hauses feststellen, bzw. können zwei verschiedene Benutzer 2 unabhängige Sektionen sichern. Die mögliche Art der Überwachung wird durch die Eingabe eingestellt:

6 6 x wo x

- 0 = nicht geteiltes System (als Gesamtheit)
- 1 = teilweise Überwachung (es ist möglich die Sektion A zu überwachen, Sektion AB a Sektion ABC)
- 2 = geteiltes System (es ist möglich unabhängig die Sektion A, Sektion B und wenn beide diese Sektion überwacht wird, dann wird auch die gemeinsame Sektion C überwacht)

Bemerkungen:

- **Im nicht geteilten System** werden alle Detektoren des Einbruches gleichzeitig gesichert. Das Einstellen der Peripherie und Codes in die Sektion es hat keinen in diesem Modus keinen Sinn.
- **Der Modus der teilweisen Überwachung** passt vor allem in Wohnhäuser, wo es geeignet ist in verschiedenen Zeiten verschiedene Umfänge zu überwachen. Die Peripherie kann man in 3 Sektion zuordnen: A, B und C. Mittels der Tastatur A auf der Tastatur kann man die Überwachung der Sektion A einschalten (z. B. Nachmittag die Überwachung der Garage), Taste B gleichzeitig die Überwachung Sektion A und B eingestellt (z. B. die Nachüberwachung – überwacht die Garage und Erdgeschoss des Hauses). Durch die Taste ABC kann man alle Sektion überwachen (das ganze Haus) beim Abgang. Durch die Eingabe des gültigen Bedienung Codes (Karte) wird immer das ganze Haus entschert oder gesichert (Zuordnung des Codes in die Sektion hat in diesem Modus keinem Sinn). Zur teilweisen Sicherung werden die Tasten A und B auf der Tastatur benutzt. Bei der Bedienung durch den Schlüsselanhänger Tasten **6** und **1** das komplette ganze System wird gesichert und entschert und Tasten **0** und **0** können teilweise gesichert werden A und AB (für die teilweise Sicherung muss dieses Paar der Tasten zugeordnet in der Sektion A oder B (sieh 6.40) werden.

- **Das Geteilte System** ist für Situationen bestimmt, wo im Haus zwei verschiedene Familien wohnen oder 2 verschiedene Firmen siedeln (A und B). Das System benimmt sich eigentlich wie 2 unabhängige Systeme. Die Peripherie kann man in 3 Sektion zuordnen: A, B und C. Die Sektion C ist gemeinsam und überwacht, nur wenn A und auch B gleichzeitig überwachen (es wird für gemeinsame Gänge, Türen usw. benutzt). Den Bedienungscodes und Schlüsselanhänger kann man in 3 Sektionen zuordnen. Die Codes und Schlüsselanhänger zugeordnet zur Sektion A ermöglichen den Zutritt nur in die Sektion A, die Codes und Schlüsselanhänger zugeordnet in die Sektion B ermöglichen den Zutritt nur in die Sektion B. Die Codes und Schlüsselanhänger zugeordnet zu der Sektion C ermöglichen den Zutritt in das ganze Haus, bedienen alle Sektionen (ähnlich wie der Master Code).
- Teilweises (geteiltes) einschalten der Überwachung wird nur für die Überwachung der Detektoren des Einbruches mit eingestellter Reaktion verspäteter, sofortiger und oder folgend verspäteter benutzt. Die Detektoren mit der Reaktion Brand, Sabotage, Panik und 24h überwachen ohne Rücksicht auf die Sicherung oder Entsicherung der Sektion.

Produktionseinstellung: nicht geteiltes System

6.24 Automatische Veränderung Winter / Sommer Zeit

Durch das Einstellen kann man die automatische Veränderung der Zeit der inneren Uhr der Vermittlungsanlage einstellen:

6 8 0 1 automatische Veränderung eingeschaltet

6 8 0 0 automatische Veränderung ausgeschaltet

Bemerkung: wenn die automatische Veränderung eingeschaltet ist, verschiebt sich die innere Uhr der Vermittlungsanlage um 1 Stunde nach vorne um Mitternacht vom 31.3. auf den 1.4. und um 1 Stunde zurück um Mitternacht vom 31.10. auf den 1.11.

Produktionseinstellung: automatische Veränderung ausgeschaltet

6.25 Pulsreaktion der Sabotagekontakte

Durch das Einstellen kann man einschalten, dass die Aktivierung jegliches Sabotagekontaktes im System zwar die Sabotagereaktion hervorruft. Das System aber nicht anzeigen wird, wenn der Sabotagekontakt dauerhaft aktiv ist:

6 8 1 1 Pulsreaktion der Sabotagekontakte

6 8 1 0 Zustandsreaktion der Sabotagekontakte

Bemerkung: die Pulsreaktion der Sabotagekontakte ist geeignet zum Beispiel, wenn sie für den Service eine nicht anmontierte Tastatur benutzen. Vorsicht, bei eingeschalteter Pulsreaktion wird auf das Pult des Zentralschutzes nicht die Beruhigung der Sabotagekontakte übertragen

Produktionseinstellung: Zustandsreaktion

6.26 Bedienung PG Ausgangstasten *8 und *9

Das Einstellen ermöglicht die Bedienung dergänge PGX und PGY durch die Tastatur einzuschalten - Eingabe *8 und *9 (oder Tasten ▲ und ▼):

6 8 2 1 Bedienung erlaubt

6 8 2 0 Bedienung verboten

Bemerkungen:

- Die Ausgänge PG kann man durch die Tastatur nur bedienen wenn sie die Funktion schalte ein / schalte aus oder Impuls eingestellt haben.
- Außer der Bedienung mittels der Sequenzen *8 und *9 kann man die Bedienung der PG Ausgänge der Tastatur mittels der Codes (Karten) oder mittels des Schlüsselanhängers und Detektoren einstellen – siehe 6.40 und 6.41.
- Wenn die Bedienung der Ausgänge PG nur durch gültigen Code (Karte) gefordert wird, verbieten sie die Bedienung mittels *8 und *9 und stellen sie die Bedienung durch den Code ein siehe 6.41.

Produktionseinstellung: Bedienung erlaubt

6.27 Dauerhafte Indikation des Systemzustandes auf der Tastatur

Durch das Einstellen wird ermöglicht die dauerhafte Indikation des Systemzustandes auf der Tastatur einzuschalten:

6 8 3 1 dauerhafte Indikation

6 8 3 0 Indikation max. 3 Minuten von der letzten Manipulierung

Bemerkungen:

- Die gültige EN Legislative fordert den Systemzustand zu verstecken innerhalb von 3 Minuten von der Beendigung der Arbeit mit der Tastatur
- Die drahtlose Tastatur kann den Zustand dauerhaft nur dann anzeigen, wenn sie durch einen externen Adapter versorgt wird. Bei Installationsmanual Vermittlungsanlage JA-83K

der Versorgung aus der Batterie schaltete sich die Tastatur immer nach 20s der Untätigkeit aus (im Service nach 15min. der Untätigkeit)

Produktionseinstellung: Indikation max. 3 Minuten

6.28 Sabotagealarm immer

Laut gültiger EN Legislative löst das System bei der Sabotage im nicht gesicherten Zustand keinen lauten Alarm aus. Wenn sie aber den lauten Alarm in dieser Situation wünschen, kann man ihn bewilligen durch folgende Sequenz:

6 8 4 1 Alarm bei der Sabotage im entschertem Zustand

6 8 4 0 leise Indikation der Sabotage im entschertem Zustand

Bemerkungen:

- Auch bei der leisen Indikation der Sabotage schreibt das System dieses Ereignis in den Speicher und wenn er mit einem Kommunikator ausgestattet ist, berichtet es auf den Pult des Zentralschutzes, bzw. auch dem Benutzer.
- Wenn 370 eingestellt ist, wird der Alarm leiser, wenn er entschert ist oder nur teilweise gesichert ist.

Produktionseinstellung: leise Indikation der Sabotage

6.29 Vermerken des Einschaltens PG in den Ereignisspeicher

Das Einstellen ermöglicht das Vermerken des Einschaltens der Ausgänge PGX und PGY in den Ereignisspeicher ein- oder auszuschalten:

6 8 5 1 vermerken

6 8 5 0 nicht vermerken

Produktionseinstellung: vermerken erlaubt

6.30 Funktion Engineer Reset

Diese Funktion setzt den Anschluss des Systems an den PZS voraus. Es beruht auf den Anforderungen der Norm DD-243:2004, wo es nach dem Alarm zum blockieren der Vermittlungsanlage kommt. Die Vermittlungsanlage kann man dann entlocken nur durch den Code des PZS über den Kommunikator. Bis zur Eingabe dieses Codes ist das System vollkommen blockiert – man kann es nicht bedienen und auch nicht einstellen und das im Modus Wartung, als auch im Modus Service. Diese Funktion wird nur in einigen Ländern gefordert. Die Funktion wird durch das Einstellen erlaubt:

6 8 6 1 Funktion ist eingeschaltet

6 8 6 0 Funktion ist ausgeschaltet

Bemerkungen:

- Die Funktion wird in Kombination mit dem Einstellen des Parameters 321 benutzt (bestätigter Alarm).
- Bedingung der Funktion ist das Einstellen des Codes PZS – siehe Manual des Kommunikators.
- Auf dem Display der Tastatur ist die Aufschrift System blockiert und das System wartet auf die Eingabe des Codes PZS (siehe Manual des Kommunikators).

Die Funktion wird unterstützt nur beim installiertem Kommunikator JA-80Y von der Version sw. XA61008 oder JA-80V von der Version sw. XA64005.

Produktionseinstellung: Funktion ist ausgeschaltet

6.31 Funktion Hilferufen (social alarm)

Wenn die Funktion eingeschaltet ist, werden im entschertem Zustand des Systems die Signale vom Detektor beobachtet mit der Reaktion: verspätete, folgend verspätete und sofortige. Wenn keine Aktivierung des Detektors entdeckt wird (keine Bewegung im Objekt) innerhalb von 16 Stunden wird der Not Alarm von der Vermittlungsanlage ausgelöst. Die Funktion wird durch das Einstellen erlaubt:

6 8 7 1 Funktion eingeschaltet

6 8 7 0 Funktion ausgeschaltet

Bemerkung: Die Funktion kann man auch als Hinweis auf die vergessene Sicherung des Systems nutzen.

Produktionseinstellung: Funktion ist ausgeschaltet

6.32 Indikation des Jahresservice

Durch dieses Einstellen kann man den Hinweis des Bedarfes des regelmäßigen Jahresservice Kontrolle einschalten:

6 9 0 0 Indikation des Jahresservice ausgeschaltet

6 9 0 1 Indikation des Jahresservice eingeschaltet

Bemerkungen

- Die Anforderung des Service zeigt im System des Text an „Service Kontrolle“ auf der Tastatur ähnlich, wie wenn eine Störung angezeigt wird. Durch einen geeigneten Kommunikator kann man die

MKG51400

- Anforderung des Service in Form von SMS mitteilen (dem Benutzer als auch dem Service Techniker) und oder per Report dem PZS,
- Die Indikation der Anforderung des Service wird im System entfernt bis zu der Öffnung und Schließung des Modus Service,
 - Wenn sie den Modus Service mit eingeschalteter Indikation des Jahreservice beenden, dann zeigt sich die Anforderung des Service das nächste Jahr am ersten Tag des Monats an, in welchen die Anforderung eingestellt wurde (wenn sie die Anforderung auf den 15. Oktober 2007 einschalten, die Indikation zeigt sich am 1. Oktober 2008)
 - Wenn sie die Anforderung des Service an einem anderen Datum verkündigen möchten (früher), schalten sie den angeforderten Tag und Monat der inneren Uhr der Vermittlungsanlage vor dem beenden des Service ein (Sequenz 4hhmmDDMMRR). Folgend richten sie dann die Uhr zurück auf die gleiche Sequenz im Modus Wartung (siehe 6.45, einschalten und ausschalten im Modus Wartung es wird nicht das Datum der zukünftigen Anforderung des Service verändert).

Produktionseinstellung: Indikation ausgeschaltet

6.33 Notierung nur der 1. Alarmursache

Durch diese Sequenz kann man das auslösen des neuen Alarms innerhalb des schon verlaufenden Alarms verbieten. Das ist geeignet vor allem beim berichten des Alarms in Form von SMS in Installationen, wo schon Draht Detektoren der Bewegung angeschlossen sind – es wird somit dessen Abschicken in enormer Menge an Nachrichten bei fehlerhaften Bedienung verhindert:

- 6 9 1 0** innerhalb des Alarms kann man einen weiteren Alarm auslösen
- 6 9 1 1** innerhalb des Alarms kann man keinen weiteren Alarm auslösen

Bemerkungen:

- PANIK Alarm wird immer ohne jegliche Anzahl Beschränkung ausgelöst,
- Das System begrenzt immer die Anzahl der anderen Alarme einer Peripherie innerhalb des gleichen Zustandes der Vermittlungsanlage auf 3 nach einander gehenden. Danach kommt es zum Bypass dieser Peripherie bis zum weiteren Ereignis im System verursacht durch eine Peripherie oder Benutzer.

Produktionseinstellung: man kann einen weiteren Alarm auslösen

6.34 Bedienung des Systems durch den Service Code

Durch den Service Code kann man nicht normal das System bedienen. Wenn **der Benutzer es im System erlaubt**, kann man durch diese Sequenz das sichern und entsichern einschalten, durch den System Service Code, ähnlich wie der Master Code:

- 6 9 2 0** kann man nicht bedienen durch den Service Code
- 6 9 2 1** kann man bedienen durch den Service Code

Produktionseinstellung: kann man nicht bedienen durch den Service Code

6.35 Lauter Not Alarm

Wenn es gefordert wird den Not Alarm durch eine Sirene anzuzeigen (IW und auch EW), kann man diese Funktion einstellen:

- 6 9 3 0** leiser Not Alarm
- 6 9 3 1** lauter Not Alarm

Bemerkung: wenn eingestellt 370 wird der Alarm leiser, wenn er entschert oder nur teilweise gesichert ist

Produktionseinstellung: leiser Not Alarm

6.36 Erhöhung der Empfindlichkeit des Empfängers der Vermittlungsanlage

Wenn das Einstellen der extremen Empfindlichkeit des Empfängers für Erhöhung der Reichweite mit entfernten Detektoren gefordert ist, ist das möglich durch das Einstellen:

- 6 9 4 0** optimale Empfindlichkeit des Empfängers
- 6 9 4 1** erhöhte Empfindlichkeit des Empfängers

Bemerkung: die erhöhte Empfindlichkeit des Empfängers soll man nicht bei Installationen benutzen, wo Störungen vorkommen. Durch die Erhöhung der Empfindlichkeit senkt sich der Abstand zwischen dem Signal und Geräusch.

Produktionseinstellung: optimale Empfindlichkeit des Empfängers

6.37 Verifizierung der Karte durch den Code

Durch dieses Einstellen kann man die Sicherheit der Bedienung des Systems erhöhen:

- 6 9 5 0** Verifizierung der Karte durch den Code ausgeschaltet
- 6 9 5 1** Verifizierung der Karte durch den Code eingeschaltet

Bemerkungen

- Wenn auf der Position des Zutritt Codes (01 bis 50) gleichzeitig Code und auch Zutritts Karte eingestellt sind, dann kann beim Einstellen 6950 der Benutzer den Code oder Karte (unabhängig) benutzen. Mit dem Einstellen 6951 muss für die Sicherung und Entsicherung immer die Karte und zu ihr gehöriger Code benutzt werden (in beliebiger Reihenfolge: Karte – Code oder Code – Karte). Wenn auf der Position nur Code und oder nur Karte ist, dann ist auch bei dem Einstellen 6951 nicht für diesen Code (Karte) die Bestätigung gefordert.
- Wenn die Bedienung durch den Service Code erlaubt ist, gibt man nur den Service Code ein.

Produktionseinstellung: Verifizierung der Karte durch den Code ausgeschaltet

6.38 Lauter Alarm 24h

Alarm 24h, welchen man ununterbrochen auslösen kann und er kann leiser oder lauter sein (es wird die Sirene IW als auch EW eingeschaltet):

- 6 9 6 0** leiser Alarm 24h
- 6 9 6 1** lauter Alarm 24h

Bemerkung: wenn 370 eingestellt ist wird der Alarm leiser, wenn er entschert oder nur teilweise gesichert ist

Produktionseinstellung: lauter Alarm 24h

6.39 Den Eintritt in den Service erlaubt der Benutzer

Den Eingang in den Service kann man bedingen durch die Eingabe des Benutzer Codes (oder Master Codes) nach dem Code Service. Das öffnen des Service wird dann durch die Eingabe *0 „Service Code“ „Benutzer Code“ durchgeführt.

- 6 9 7 0** Eingabe des Benutzer Codes wird nicht gefordert
- 6 9 7 1** Eingabe des Benutzer Codes wird gefordert

Produktionseinstellung: Eingabe des Benutzer Codes wird nicht gefordert

6.40 Einstellen der Eigenschaften der Peripherie

Folgende Sequenz ermöglicht die Einstellung, Reaktion auf die Aktivierung der Peripherie:

61 nn r s

wo:

nn die Adresse der Peripherie 01 bis 50 (01 bis 10...30 kann entweder der Draht Eingang der Vermittlungsanlage, oder drahtlose Peripherie sein, wenn es auf die Adresse gelehrt ist)

r ist Reaktion 0 bis 9 (siehe tab. 4)

s ist Sektion 1 = A, 2 = B, 3 = C (wird nur bei der teilweisem Überwachung oder im geteiltem System (siehe 6.23 benutzt))

r	Reaktion	Bemerkung
0	Ausgeschaltet (keine)	Auch die Sabotage Peripherie löst die Reaktion nicht aus, dient zum ausschalten der Peripherie oder Codes
1	Natur	Detektoren = Sofortige, verspätete oder Brand (eingestellt im Detektor) Draht Eingänge der Vermittlungsanlage oder Eingang der Drahtastatur = verspätete Schlüsselanhänger  (oder ) = sichere  (oder ) = entschere Drücken des Paares der Tasten = Not Code = sichert / entschert (siehe Reaktion r=9)
2	Not (Panic)	Löst den Alarm Typ Panic aus (kann man einstellen ob er lauter oder leiser sein soll (siehe 6.35))
3	Brand (Fire)	Löst den Alarm Typ Brand aus
4	24 Stunden	Löst den Alarm Typ Einbruch aus – auch wenn er entschert ist (kann leiser sein – siehe 6.38)
5	Folgend verspätet	Gewährt die Abgang Verspätung, Ankunft Verspätung, nur wenn es zur Aktivierung kommt innerhalb der schon verlaufende Ankunft Verspätung. Löst den Alarm Typ Einbruch.
6	Sofortige	Bei der Aktivierung in der Zeit der Sicherung ruft

	(Instant)	sofort den Alarm Typ Einbruch aus
7	Sichere	sichert System (seine Sektion)
8	Bedienung PG	laut Zuordnung in die Sektion wird bedient der zugehörige Ausgang: PGX (s=1), PGY (s=2) oder PGX und PGY gleichzeitig (s=3). PG Ausgang kann eingestellt sein entweder auf die Funktion schalte ein / schalte aus oder Impuls. Wenn die Reaktion auslöst: Code (Karte) – Ausgang PG verändert seinen Zustand ein- aus, -ein-... (oder generiert Impuls). Ein so eingestellter Code (Karte) beeinflusst die Überwachung nicht und es kann für PG Ausgang eine beliebige Anzahl eingestellt werden Schlüsselanhänger – eine deren Taste PG schaltet ein und die zweite aus (oder beide aktivieren den Impuls) – so eingestellte Schlüsselanhänger beeinflussen keinerlei die Überwachung und es kann für PG Ausgang beliebige Anzahl eingestellt werden. Detektor – Ausgang PG kopiert ihn (bzw. generiert bei deren Aktivierung den Impuls) den PG Ausgang kann man bedienen nur durch einen Detektor und man kann ihn nicht kombinieren mit der Bedienung der Tastatur oder des Schlüsselanhänger (der Detektor wiederholt sein Signal jede 9min)
9	Sichere/Entsichere	Verändert den Zustand des Systems: sichert – entschert – sichert....

tab. 4 Reaktion auf die Aktivierung der Peripherie oder nach der Eingabe des Codes

Erklärung zur Einstellung der Reaktion:

- Wenn der Detektor zu einer anderen Reaktion als 1 (Natur) zugeordnet ist, dann hat das Einstellen der Reaktion durch den Umschalter im Detektor keinen Sinn.
- Der Schlüsselanhänger ist immer an die Adresse zugeordnet durch ein Tastenpaar. Mit der Reaktion Natur werden beide Tasten angewandt (siehe Tabelle), wenn eine andere Reaktion eingestellt ist hat sie nur die obere Taste des Paares oder Doppeldruck. Die unteren Tasten haben keine Funktion (können zum Beispiel für die Bedienung der Empfänger UC/AC benutzt werden).
- Bei der Bedienung PG schaltet die obere Taste ein, die untere schaltet den Ausgang PG aus.

Zuordnen der Tasten des Schlüsselanhängers (mit Reaktion Natur) in die Sektionen				
s	Taste	Nicht geteiltes System	Teilüberwachen	geteiltes System
1	🔒 (oder ●)	sichert	sichert A	sichert A
	🔓 (oder ○)	entsichert	sichert AB	entsichert A
2	🔒 (oder ●)	sichert	sichert A	sichert B
	🔓 (oder ○)	entsichert	sichert AB	entsichert B
3	🔒 (oder ●)	sichert	sichert ABC	sichert ABC
	🔓 (oder ○)	entsichert	entsichert ABC	entsichert ABC

tab. 5 Einfluss der Zuordnung der Tasten in die Sektion

Erklärungen zur Zuordnung in die Sektion:

- **Detektoren bei teilweiser Überwachung** kann man zuordnen in die Sektion: A (s=1), B (s=2) a C (s=3). Das System kann man so sichern, dass es überwacht:
A (Taste A auf der Tastatur – z. B. nachmittags Garage Überwachung),
AB (Taste B auf der Tastatur – z.B. Nacht Garage Überwachung und Erdgeschoss),
ABC (Taste ABC auf der Tastatur – komplette Überwachung beim Abgang).
- **Detektoren im geteilten System** kann man in die Sektion zuordnen: A (s=1), B (s=2) a C (s=3). Die Sektion A und B kann man unabhängig sichern, die Sektion C ist gemeinsam und überwacht nur, wenn die Sektion A und B beide gesichert sind.
- Teilweise und getrennte Überwachung wird benutzt nur für Detektoren des Einbruchs (mit Reaktion verspäteter, sofortiger oder folgend verspäteter). Die Detektoren mit Reaktion Brand, Sabotage, Not und 24hod. überwachen ununterbrochen ohne Hinsicht auf die Sicherung oder Entsicherung der Sektion.

- Für die Reaktion Bedienung PG Ausgänge bestimmt das Einstellen der Sektion, welcher Ausgang bedient wird: s=1 PGX, s=2 PGY, s=3 PGX und PGY.

Produktionseinstellung: alle Peripherien 01 bis 50 haben Reaktion Natur (r=1) und sind in die Sektion C(s=3) zugeordnet.

6.41 Einstellen der Eigenschaften des Codes/ Karten

Folgende Sequenzen ermöglicht einstellen, wie die Vermittlungsanlage reagieren wird auf die Eingabe des gültigen Benutzer Codes (Karte):

62 nn r s wo: **nn** die Nummer der Position Codes (Karte) 01 bis 50 ist
r die Reaktion 0 bis 9 – siehe tab. 4 ist
s die Sektion 1 = A, 2 = B, 3 = C ist
(wird nur im geteiltem System angewandt – außer Reaktion Bedienung PG siehe 6.26)

Bemerkungen zur Zuordnung der Codes (Karten) in die Sektion:

- **im Modus der teilweisen Überwachung** hat die Zuordnung der Codes (Karten) in die Sektion keinen Sinn (außer der Bedienung PG) Code immer ganz entschert wenn egal was gesichert ist und komplett sichert wenn alles entschert ist. Die teilweise Überwachung wird eingeschaltet durch die Tasten A und B auf der Tastatur (diese Tasten können aber durch die Eingabe des gültigen Codes bedingt sein – siehe 6.12),

- **im geteilten System** Code zugeordnet in die Sektion:

A bedient Sektion A

B bedient Sektion B

C bedient gleichzeitig alle Sektionen A, B und C

- wenn se die teilweise Überwachung nicht benutzt wird oder das System nicht geteilt ist, keine Parameter hat **s** keinen Sinn (in solch einem Fall geben sie 3 ein)

Bemerkungen k Einstellen Reaktion Codes (Karte):

- Wenn auf den Codes (Karte) die Reaktion 1 (Natur) eingestellt ist, dann ist die Funktion sichere-entsichere-sichere.... (gleich wie die Reaktion r=9).
- Wenn auf den Codes (Karte) die Alarm Reaktion eingestellt ist, dann hat die Eingabe der Codes (Karte) gleiche Wirkung wie die Aktivierung des Detektors.
- Code / Karte eingestellt auf NextDelay ermöglicht das System immer zu sichern, aber das System zu entschern kann man nur nach dem Alarm. Die Funktion ist bestimmt für Angestellte von Sicherheitsagenturen.

Produktionseinstellung: alle Codes (Karte) 01 bis 50 haben die Reaktion Natur (sichere/entsichere) und sind zugeordnet in die Sektion C

6.42 Zuordnung der Peripherie durch die Produktionsnummer

Durch folgende Sequenz kann man in das System die Peripherie zuordnen durch die Eingabe ihrer Produktionsnummern:

60 nn xx..x wo: **nn** ist die Adresse der Peripherie 01 bis 50

xx..x ist die Produktionsnummer der Peripherie (letzte 8 Ziffern des Strichcodes)

Bemerkungen:

- wenn die Adresse nn besetzt, ursprüngliche Inhalt wird gelöscht und es wird eine neue Peripherie zugeordnet
- wenn die Peripherie mit Nummer xx...x schon einer anderen Adresse zugeordnet ist, dann siedelt sie nach der Eingabe der Sequenz auf die Adresse nn um
- wenn nn = 01 bis 10 ... 30, ordnet sich die Peripherie an Stelle des Draht Einganges der Vermittlungsanlage (und seine Klemme schaltet sich aus)
- wenn xx-00000000, Peripherie auf der Position xx wird gelöscht

6.43 Automatische Sicherung / Entsicherung

Dient zum Einstellen der Zeiten, wann sich die eingestellte Tätigkeit automatisch durchführt. Man kann man bis zu 10 automatischen Aktionen einstellen (Sicherung / Entsicherung). Die eingestellte Aktion wird jeden Tag in der Woche durchgeführt:

64 n a hh mm wo: **n** Rangnummer der Aktion 0 bis 9
a Typ der Tätigkeit: 0 bis 6 siehe Tabelle
hh Uhr; **mm** Minuten

Das löschen der automatischen Aktion n wird durchgeführt durch die Eingabe: **64 n 0**

a	nicht geteiltes System	geteiltes System
0	keine Tätigkeit	keine Tätigkeit
1	Sichert alles	Sichert alles
2	Entsichert alles*	Entsichert alles
3	Sichert A**	Sichert A
4	Sichert AB**	Sichert B
5	Entsichert alles*	Entsichert A
6	Entsichert alles*	Entsichert B

tab. 6 Einstellen Funktion Zeitgeber

* gleiche Aktion im nicht geteiltem System

** nur, wenn die teilweise Überwachung eingestellt ist (sieh 6.23)

Bemerkungen:

- Automatische Aktion kann man auch v Modus Wartung einstellen.
- man kann nicht den gleichen Zeit Augenblick für zwei Aktionen benutzen. Benutzen sie Zeit t + 1 Minuten für das zweite Ereignis.

Produktionseinstellung: alle automatischen Aktionen sind ausgeschaltet

6.44 Veränderung des Service Codes

Der Service Code dient zum Übergang in den Modus Service. Der Code wird durch die Eingabe eingestellt:

5 NK NK wo: **NK** = der neue Code (4 Ziffern), den neuen Code muss man 2x eingeben

Beispiel - Code 1276 stellen sie durch die Eingabe ein: 5 1276 1276
Produktionseinstellung: 8080

6.45 Übergang in den Modus Wartung

Eingabe **2 9 2** übergeht die Vermittlungsanlage aus dem Modus Service in den Modus Wartung. Im Modus Wartung kann man den Bypass der Peripherie und die Uhr und den Kalender (sieh 7.4) einstellen.

6.46 Einstellen der Uhr und des Kalenders

Die Vermittlungsanlage beinhaltet eine Uhr der realen Zeit und schreibt sich die Ereignisse in den Speicher ein einschl. der Zeitangabe. Bei der Installation ist es notwendig die Uhr einzustellen durch die Eingabe:

4 hh mm DD MM RR wo:
hh Uhr (00 bis 24)
mm Minuten
DD Tag
MM Monat
RR Jahr (00 bis 99)

Bemerkung: die Uhr kann man auch im Modus Wartung einstellen.

Beispiel: Einstellen 17:15 Uhr. Tag 30.Juni 2012 wird:
4 17 15 30 06 12

Nach dem einschalten der Versorgung wird die Uhr auf den Wert 00 00 01 01 00 eingestellt.

6.47 Editieren des Textes in der Tastatur

Folgender Vorgang ermöglicht die Bezeichnungen der Peripherie und weitere Texte angezeigt auf der Tastatur einzustellen:

- Durch das halten der Taste? (im Service) wird die Regelung der Texte eingeschaltet und der erste Buchstabe der Bezeichnung der Peripherie fängt an zu blinken auf der Adresse 01
- Tasten:
 - ▲ und ▼ ermöglicht die Texte auszusuchen (sieh Tabelle)
 - 1 und 7 Wahl der Zeichen (A,B,C,D.....8,9,0)
 - 4 und 5 Verschieben des Zeigers (links – rechts)
 - 2 löschen des Zeichens
 - # Beenden der Bearbeitung (speichern des Textes)

Übersicht der Texte, welche man in der Tastatur durch diese Art bearbeiten kann ist in der folgenden Tabelle angegeben.

Text	Bedeutung
01: bis 50: Peripherie	Bezeichnungen der Peripherien auf den Adressen 01 bis 50
Vermittlungsanlage	Bezeichnung der Vermittlungsanlage (z. B. beim Abdeckungsöffnen)
Tastatur	Bezeichnung der durch das Kabel verbundenen Tastatur
Kommunikator	Bezeichnung des Kommunikators in der Vermittlungsanlage
Master Code	Name des Master Codes

01: bis 50: Code	Namen der Benutzer Codes
Code PZS	Name Codes PZS
Service Code	Name Service Codes
PGX a PGY	Bezeichnungen der programmierbaren Ausgänge
OASiS JA-80	Text welcher sich im Ruhezustand anzeigt – Vermittlungsanlage (wenn sie ihn löschen, wird nichts angezeigt)

Tab. 7 Tabelle der Texte des Systems

Bemerkungen:

- Durch die angegebene Art kann man nur große Buchstaben ohne Diakritik schreiben,
- Die Länge des Textes ist beschränkt auf die Länge des Displays,
- Der Text speichert sich nur in die Tastatur, auf welcher sie die Bearbeitung durchführen (verschiedene Tastaturen können verschiedene Texte auf gleichen Positionen anzeigen),
- Die Texte speichern sich in den Speicher ohne Abnahme – werden nicht gelöscht durch das abschließen der Versorgung,
- Das bequemste Einstellen der Texte ist möglich durch das benutzen des Computers und SW OLink (das bearbeiten der Texte ist möglich im Fenster des Textvergleiches (F11)).
- **Die Systemtexte in der Tastatur des Typs: Service,** Lehren u. ä. kann man bearbeiten im SW OLink im Menü Vermittlungsanlage – Texte – Textvergleich (F11).
- beim speichern der Texte aus dem OLink in das System werden die Texte in alle Tastaturen gespeichert, welche angeschlossen sind an die Sammelplatte des Systems (für das speichern der Texte wird empfohlen an die Sammelplatte auch die drahtlose Tastatur JA-80F anzuschließen),
- die Texte kann man in die Tastatur speicher direkt durch das Programm OLink.

Produktionseinstellung: auf den Adressen 01 bis 50 ist der Text Peripherie eingestellt, weiter dann Texte: Vermittlungsanlage, Tastatur, Kommunikator, Master Code, 01 bis 50 Code, Service Code, Code PZS, PGX, PGY und OASiS JA-80

6.48 Empfohlenes Einstellen der Parameter

Der Produzent empfiehlt das Einstellen folgender Parameter für das volle Erfüllen der legislativen Anforderungen (CLC/TS 50131-7, resp. EN 50131-3) so:

- 261** Überwachung der Funkstörung der Vermittlungsanlage (sieh 6.6)
- 271** Kontrolle der Verbindung mit den Peripherien (sieh 6.7)
- 300** Bedienung des Systems immer mit Eingabe des Codes (sieh 6.12)
- 391** Bestätigung Autobypass (sieh 6.21)
- 6841** Sabotage Alarm immer (sieh 6.28)
- 6920** System kann man nicht bedienen durch den Service Code (sieh 6.34)
- 6830** Tastatur nach 3 Minuten Licht ausschalten (sieh 6.27)
- 6951** Verifizierung der Karte durch den Code eingeschaltet (sieh 6.37)
- 6971** Eingang in den Service Modus erlaubt dem Benutzer (sieh 6.39)

7 Bedienung des Systems

Das System OASiS kann lokal bedient werden mittels der Tastatur und Schlüsselanhänger oder ferngesteuert (wenn ein geeigneter Kommunikator ist) per Handy oder Internet.

7.1 Tastatur System

Zur Bedienung und Programmierung des Systems kann man die Interieur Tastatur JA-80F (drahtlose) oder JA-80E benutzen (wird durch ein Kabel angeschlossen). Beide Tastaturen benehmen sich ähnlich. Man kann auch die externe Tastatur JA-80H über Interface WJ-80 anschließen, Benehmen – sieh Manual WJ-80.

7.1.1 Meldeleuchten:

ABC Überwachung der Sektion - bei kompletter Überwachung leuchtet A B C

blinkt = Alarm, gleichzeitig Display umgeleitet
z. B.: **Alarm**
03: Küche

leuchtet = Störung – Details kann man durch die Taste „?“ lesen



Versorgung = leuchtet, bedeutet **Netz und Akkumulator OK**,

blinkt, bedeutet **Betrieb nur aus dem Netz**
oder **Akkumulator**

7.1.2 LCD Display

1. Reihe zeigt den Zustand an: aktiver Detektor, Service, u. ä., bzw. in Ruhe den Text OASIS JA-80 (kann man bearbeiten – siehe 6.47)

2. Reihe zeigt den Namen der Peripherie an (z. B. 01: Haupt Tür u. a.) – Die Texte kann man bearbeiten siehe 6.47

Das anzeigen des Detektorzustandes und der programmierbaren

Ausgänge: durch die Taste ? kann man fortlaufend die Details über die Detektoren anzeigen, welche gerade aktiv sind (z. B. offene Fenster) und auch den Zustand der Ausgänge PGX und PGY.

7.1.3 Begrenzte Zeit der Signalisierung durch die Tastatur

Im normalen Betrieb Modus **signalisiert den Zustand** des Systems die drahtlose Tastatur bei der Versorgung durch die Batterie max. 20s. Durch das Drücken jeglicher Tasten, Aktivieren deren Einganges IN oder öffnen der Abdeckung wiederholt die Tastatur die Anzeige des Systemzustandes.

7.1.4 Tasten

- 0–9** Eingabe Codes
- *** Eingabe Funktion
- #** Ende der Eingabe oder Modus
- ABC** schnelle Sicherung des ganzen System (alle Sektion A, B und C)
- A** schnelle Sicherung Sektion A (z. B. Überwachung Garage)
- B** schnelle Sicherung Sektion A und B (Überwachung nachts – z. B. Garage und Erdgeschoss). Im geteilten System sichert diese Taste nur die Sektion B (C überwacht, wenn die Sektion A und B gleichzeitig gesichert sind)
- ?** anschauen der aktiven Detektoren (offener Fenster), anzeigen der Details über die Störung und anzeigen des Zustandes der Ausgänge PGX und PGY
- ▲** einschalten der Ausgänge PGX auf der Tastatur (gleich mit *81)
- ▼** ausschalten der Ausgänge PGX auf der Tastatur (gleich mit *80)

Bemerkungen:

- Tasten A und B sind funktionsfähig, nur wenn programmweise die teilweise Überwachung eingeschaltet ist oder das System geteilt ist,
- Tasten ▲ und ▼ bedienen den PGX Ausgang nur, wenn es eingestellt ist siehe 6.4 und 6.26

7.1.5 Funktion eingegeben durch die Tastatur *

Der Benutzer kann auf der Tastatur folgende Funktion nutzen:

- *1** Sicherung des ganzen Systems (gleich mit Tasten ABC)*
- *2** Sicherung A (gleich mit Taste A)*
- *3** Sicherung A und B oder B (gleich mit Taste B)*
- *4** Lesen des Ereignisspeichers (Taste 4 rückführend) – die Vermittlungsanlage vermerkt die 255 letzten Ereignisse
- *5** Veränderung Master Codes/Karte (*5 MK NK NK)
- *6** Einstellen Benutzer Codes/Karten (*6 MK nn NK)
- *7** Bedienung unter Druck (eingeben vor dem Code)
- *8** Bedienung PGX (schalte ein/schalte aus = *81/*80 oder Impuls = *8)*
- *9** Bedienung PGY (schalte ein/schalte aus = *91/*90 oder Impuls = *9)*
- *0** Übergang in den Service (*0 SK – aus der Produktion 8080) oder in die Wartung (*0 MK – Produktion 1234)

Die Funktion eingegeben durch die Taste * ermöglicht das System vom Handy aus zu bedienen (wenn die Vermittlungsanlage durch einen geeigneten Kommunikator ausgestattet ist)

7.2 Einstellen des Codes und der Karten

Das System kann bedient werden mittels Zahl Codes (4 Ziffern), und mittels Zutritts Karten – Typ PC-01 und PC-02 (Standard EM UNIQUE 125kHz).

- Die Sequenzen zum Einstellen der Zutritts Codes / Karten sind beschrieben in der tab. 10. **Sequenzen werden eingegeben im Zustand ENTSICHERT**
- Die Vermittlungsanlage unterscheidet 1 Service, 1 Master und 50 Benutzer Codes,
- als **Service Code kann man nur einen Zahlen Code** einstellen (aus der Produktion ist eingestellt 8080) – siehe programmieren der Vermittlungsanlage,
- **der Master Code** kann eine Karte oder Zahlen Code sein (aus der Produktion ist eingestellt Code 1234). Mittels dieses Codes/Karte ist es

möglich Codes a Karten anderer Benutzer einzustellen oder zu löschen. Es benutzt ihn der Verwalter des Systems,

- **den Benutzern 01 bis 50** kann man Zahlen Codes oder Karten einstellen oder beides (aus der Produktion sind alle Benutzer Positionen 01 bis 50 gelöscht),
- wenn auf der Position **Karte als auch Code eingestellt sind**, dann kann man beim programmieren Vermittlungsanlage wählen, ob es möglich ist durch den Code und Karte selbständig zu bedienen oder ob man zur Bedienung beides benutzen muss (siehe 6.37),
- **den gleichen Code** oder Karte **kann man nicht** in mehrere Positionen einstellen (wenn sie einen existierenden Code/Karte übersiedeln möchten auf eine neue Position, ist es erst notwendig die ursprüngliche Position zu löschen),
- im Modus Wartung **kann man nachsehen, welche der Positionen 01 bis 50 besetzt sind durch einen Code oder Karte** (siehe 7.4.1),
- das Einstellen des Codes oder die Verwaltung der Karten wird einfacher durchgeführt mittels SW OLink,
- die Vermittlungsanlage lässt **max. 10 erfolglose Versuche der Eingabe des Codes (Karte) zu** – nach dem Überschreiten wird der Sabotage Alarm ausgelöst.

7.3 Sicherung und Entsicherung des Systems

Den Zustand des Systems kann man bedienen durch die Tastatur, Schlüsselanhänger, fernbedient per Telefon oder Internet, bzw. durch den angeschlossenen Computer mit dem Programm OLink.

Sichern durch die Tastatur kann man

- Drücken der Tasten: ABC, A oder B,
- Eingabe des Codes (Beifügen der Karte),
- wenn das System teilweise gesichert ist, kann man die Sicherung erhöhen durch das Drücken der angehörigen Taste (B oder ABC). Bei der Erhöhung der Sicherungsstufe gewähren alle Detektoren die eingestellt sind auf die verspätete oder folgend verspätete Reaktion eine Abgang Verspätung (das bedeutet für den Abgang aus dem Haus ist es nicht notwendig erst die teilweise Überwachung auszuschalten und dann die komplette einzuschalten, sie können direkt die komplette Überwachung einschalten und das System ermöglicht den Abgang in allen Sektionen).

Entsichern durch die Tastatur kann man

- durch die Eingabe des Codes (Beifügen der Karte)

Bedienung durch die äußere Tastatur

Wenn im System eine äußere Tastatur JA-80H angeschlossen ist oder Lesegerät JA-80N, kann entweder funktionieren wie die innere Tastatur, oder kann eingestellt sein für das Öffnen der Türen (Modus externer Bypass). In solch einem Fall ist die Funktion folgend

- Sicherung und Entsicherung des Systems wird bedient per Tastatur (JA-80F oder 80E) platziert innen oder per Schlüsselanhänger.
- Durch die Eingabe des gültigen Codes oder Karte auf der äußeren Tastatur wird immer das elektrische Türschloss geöffnet.
- Wenn das System gesichert ist, dann aktiviert das Öffnen der Tür durch die äußere Tastatur ebenfalls die Ankunfts Verspätung - innerhalb dieser Verspätung ist es nötig das System zu entsichern auf der Tastatur innen oder per Schlüsselanhänger.

7.4 Modus Wartung

Mittels des Master Codes (Karte) kann man das System umschalten in den Modus Wartung – Eingabe:

* 0 MK

wo MK = Master Code (aus der Produktion 1234) oder Beifügen der Karte

Im Modus Wartung kann man:

- die Peripherie testen (es kann nicht zum Alarm auslösen kommen),
- anschauen, welche Positionen Codes (Karten) benutzt sind,
- den Bypass der einzelnen Peripherien einstellen (durch das ausschalten auf eine Periode der Überwachung oder dauerhaft ausschalten - siehe 7.4.2),
- die innere Uhr des Systems einstellen (siehe **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**),
- die automatische Aktion (Sicherung/Entsicherung des Systems - Siehe 6.43) einstellen,
- die Telefon Nummern des Kommunikators für das Berichten der Ereignisse einstellen (siehe 6.5),
- **den Modus Wartung beenden** durch das Drücken der Taste #.

7.4.1 Anschauen, welche Position Codes (Karten) benutzt sind

Im Modus Wartung kann man anzeigen, welche der Positionen 01 bis 50 besetzt sind durch einen Code und Karte. Vorgang:

1. Die Vermittlungsanlage **muss im Modus Wartung sein** – wenn sie nicht ist, geben sie im entsichertem Zustand *0 Master Code ein (aus der Produktion 1234),
2. Drücken sie die Taste **5** (es wird die Verwaltung der Codes angezeigt, 01: Code),

- mittels der Tastatur Pfeile kann man schrittweise die einzelnen Position 01 bis 50 anschauen, wobei die Meldeleuchte **A den Code anzeigt** eingestellt auf der Position, die Meldeleuchte **B zeigt die gelehrte Karte an**,
- das anschauen der Positionen der Codes (Karten) wird beendet durch das drücken der Taste #,
- Modus Wartung wird beendet durch das drücken der Taste #.

Durch die Tastatur kann man das Einstellen der Codes und Karten verändern im normalen Betriebsmodus (System muss entschert sein) mittels der Instruktion ***6 MK nn NK** (sieh tab. 10)

Am bequemsten wird die Verwaltung der Codes durchgeführt mittels des Computers und Programm OLink – im Fenster Codes.

7.4.2 Bypass Peripherie

Im Modus Wartung kann man ausschalten (per Bypass) die einzelnen Peripherie des Systems (dauerhaft oder nur für eine Periode der Überwachung). Vorgang:

- Die Vermittlungsanlage **muss im Modus Wartung sein** – wenn sie nicht ist, geben sie im entscherten Zustand *0 Master Code ein (aus der Produktion 1234),
- Drücken sie die Taste 1**, es wird der Bypass Tamper der Vermittlungsanlage angeboten,
- Durch Tasten Pfeile kann man **schrittweise die Peripherie durchgehen**, welche Alarm auslösen können,
- Bypass** der ausgesuchten **Peripherie wird durchgeführt durch das drücken der Taste**:
 - Bypass **auf eine Periode der Überwachung**(die Meldeleuchte fängt an zu blinken)
 - dauerhafter Bypass** (die Meldeleuchte leuchtet dauerhaft)

den Bypass ausschalten der ausgesuchten Peripherie kann man die gleichen Tasten zuordnen, durch welche er eingeschaltet wurde (2 oder 3), Taste 4 kann man alle eingestellten Bypass löschen
- Durch das wiederholen des Schrittes 3 und 4 **stellen sie alle geforderten Bypass ein**,
- Durch die Taste **# wird das Menu Bypass beendet**, durch das weitere drücken von # kann man den Modus Wartung beenden.

Bei der Sicherung des Systems mit eingestelltem Bypass weist die Tastatur durch die Aufschrift Bypass auf.
Bypass wird gelöscht immer beim beenden des Service Modus.

7.4.3 Überwachung des Wagens in der Hausumgebung

Das System OASiS kann den Wagen (Wagen) parkend in der Nähe des Hauses überwachen.

- Wenn der Wagen einen **eingebauten Autoalarm hat**, kann man auf seinen Alarm Ausgang den Sender **RC-85** anschließen und den lehren auf die ausgesuchte Adresse in der Vermittlungsanlage (sieh Manual RC-85). Alarm der Autoalarmanlage wird so als Not Alarm angezeigt(oder man kann die Reaktion 24h einstellen) ohne Hinsicht darauf, ob das System OASiS gesichert oder entschert ist. Achtung, wenn die Autoalarmanlage die Sicherung a Entsicherung durch den Alarm Ausgang anzeigt, ist es notwendig diese Signalisierung auszuschalten (es würde zu falsch Alarmen führen).

- Wagen ohne Autoalarmanlage** kann man überwachen durch **Detektoren JA-85P und JA-85B**. Bei der Installation der Detektoren in den Wagen ist es notwendig deren Kontrolle der Verbindung auszuschalten (sieh Manual des Detektors). Für die Wagenüberwachung empfehlen wir das System zu teilen, alle Wagendetektoren in die Sektion A einzuordnen und die Detektoren für die Hausüberwachung in die Sektion B. Durch die Sicherung und Entsicherung der Sektion kann man dann bestimmen ob das Haus, Wagen oder beides überwacht werden soll.

8 Zusammenarbeit des Systems mit dem Computer

Das System OASiS kann bedient, verwaltet und programmiert werden aus einem lokal angeschlossenen Computer mit Programm OLink. Der Computer wird angeschlossen per Kabel JA-80T oder drahtlos mittels Bluetooth Interface JA-80BT.

Das Programm OLink kann man benutzen als Installateur, oder Benutzer. Seine Zutritts Rechte in die einzelnen Teile SW sind aber beschränkt laut dessen, welche Codes sie zum System kennen.

Weitere Möglichkeiten, wie man das System per Computer verwaltet und eistellen kann ist der Zugang mittels Internet. Für diesen Fernzugriff muss das System mit einem Kommunikator JA-80Y (GSM/GPRS) oder JA-80V (LAN/Telefonleitung) ausgestattet sein. Der Fernzugriff wird realisiert mittels des Portals www.GSMLink.cz

9 Arbeitsgrundsätze eines qualifizierten Monteurs

- Beim Vorschlagen der Abdeckung der Räume bemühen sie sich um einen möglichst besten Schutz, verarbeiten sie die Zeichnung der Elementplatzierung,
- wenn der Kunde die Reduktion des Systems aus Preisgründen fordert, fordern sie die schriftliche Bestätigung, dass er nicht den empfohlenen Umfang möchten (sie vermeiden somit Unannehmlichkeiten im Falle der Überwindung der ungenügenden Sicherung),
- Die Montage führen sie professionell durch und vergessen sie nicht hinter sich aufzuräumen,
- Wichtig ist die ordentliche Übergabe und Vorführung des Systems dem Kunden. Lehren sie ihn die Codes zu verändern und führen sie vor, wie man das System testet.
- Lassen sie sich schriftlich die Übergabe des Systems und das Einweisen des Kunden mit dem Betrieb und Bedienung bestätigen.
- Erklären sie dem Kunden den Bedarf der regelmäßigen gezahlten Jahreskontrollen.

Weitere Informationen finden sie in der Betriebsnorm PNJ-131 Jablotron und in CLC/TS 50131-1 und weiteren Normen.

10 Mögliche Probleme bei der Installation und dem Betrieb

Problem	mögliche Ursache	Lösung
Die Vermittlungsanlage ist nach dem ersten Einschalten nicht im Modus Service	Die Vermittlungsanlage hat keine Produktionseinstellung	Führen sie das Reset der Vermittlungsanlage durch
Das drahtlose Element kann man nicht in das System lehren	Die Platzierung des Elementes ist ungeeignet, in der Vermittlungsanlage ist die Antenne nicht angeschlossen, Batterie des Elementes wurde nicht richtig angeschlossen, die Vermittlungsanlage ist nicht im Lehrmodus, das Element ist zu nah bei der Vermittlungsanlage (es soll wenigstens 2m entfernt sein)	Kontrollieren sie es und bekehren sie die mögliche Ursache
Die Tastatur signalisiert Störung	Durch das drücken der Taste? kann man Details über die Störung feststellen	Reagieren sie laut festgestellten Details
Der Detektor der Bewegung löste wiederholt Alarm ohne auffindbare Ursache	im überwachten Bereich können sich Tiere bewegen (Nagetiere, u-ä.), oder es kommt zu heftigen Temperaturveränderungen, beträchtliche Luftströmung oder Bewegung von Gegenständen mit einer Temperatur ca. 37°C (z. B. Vorhänge über dem Radiator)	Verändern sie die Platzierung des Detektors, schalten sie die Stufe der Analyse des Detektors um, benutzen sie eine alternative Linse oder schalten sie die Bestätigung des Alarms auf einem weiteren Detektor an.
Die drahtlose Tastatur signalisiert nicht die Ankunft Verspätung durch piepen	wenn die Tastatur nur von der Batterie versorgt ist, dann schläft sie nach 20s Untätigkeit ein. Zu dem, damit sie signalisieren kann muss sie aufgeweckt werden.	schliessen sie zur Tastatur per Kabel den magnetischen Sensor der Türen an – deren öffnen weckt dann immer die Tastatur, oder versorgen sie die Tastatur durch einen zusätzlichen Adapter oder benutzen sie zur Signalisierung der Ankunft die Sirene JA-80L

tab. 8 mögliche Ursachen der Probleme bei der Installation

11 Technische Parameter der Vermittlungsanlage

Versorgung Vermittlungsanlage 230 V / 50 Hz, max. 0,1 A, Schutzklasse II
 Versorgungsquelle Typ A (EN 50131-6)
 Reserve Akkumulator 12V, 7 bis 18 Ah
 Maximale Zeit für das Aufladen des Akkumulators 72 h
 Lebensdauer eines qualitativen Akkumulators max. 5 Jahre
 Ausgang Reserve Versorgung +U maximale dauerhafte Abnahme 1,1 A
 (beim benutzten Akkumulator 18 Ah und Reservedauer 12 Stunden)
 Ausgang Reserve Versorgung +L maximale dauerhafte Abnahme 0,2 A
 Ausgänge der Versorgung +U, +L gesichert elektronisch

Anzahl der Adressen für drahtlose Peripherien bis 50 (mit Modul JA-82R)
 Anzahl der Draht Eingänge 10 auf der Grundplatte (bis 30 s Module JA-82C)
 zweifach ausgewogene Eingänge unterscheidend Aktivierung und Sabotage, Reaktion ist einstellbar

(der drahtlose Detektor auf der Position des Drahteinganges blockiert)
 Ausgang des externen Alarms EW* schaltet auf GND, max. Belastung 0,5A
 Ausgang des internen Alarms IW* schaltet auf GND, max. Belastung 0,5A
 Programmierbare Ausgänge* PGX, PGY max. 0,1 A, schalten auf GND
 Ereignisspeicher 255 letzte Ereignisse einschl. Datum und Zeit
 Arbeitsfrequenz (JA-82R) 868 MHz ISM Zone
 Sicherungsstufe 2 laut EN50131-1,
 CLC/TS 50131-3, EN 50131-6, EN 50131-5-3

Bericht über den Bruch (Alarm) nach dem 1. oder 2. Ereignis laut Einstellung

Bericht über Sabotage (Alarm) nach dem 1. Ereignis

Bericht über falsche Bedienungs-codes (Alarm) nach 10. falschen Eingaben

Signal (Bericht über Störung) nach dem 1. Ereignis

Bereich Klasse II. innere allgemein (-10 bis +40 °C) laut EN 50131-1

Funk Ausstrahlung ETSI EN 300220

EMC EN 50130-4, EN 55022

Sicherheit EN 60950-1

Bedienungen des Betriebs ČTÚ VO-R/10/10.2008-14

* diese Signale der Vermittlungsanlage gewährt drahtlos für die drahtlose Sirenen und Ausgangsmodule AC und UC.



JABLOTRON ALARMS AG erklärt hiermit, dass diese Vermittlungsanlage JA-83K OASiS im Einklang mit den Grund Anforderungen und weiteren zuständigen Anordnungen der Richtlinie NV Nr. 426/2000Sg. (1999/5/ES). Das Original der Erklärung über die Übereinstimmung finden sie auf www.jablotron.com



Bemerkung: Das Produkt, obwohl es keine schädliche Materiale beinhaltet, werfen sie nicht in den Müll, sondern übergeben es in eine Sammelstelle des elektronischen Abfalles. Nähere Informationen auf www.jablotron.com in der Sektion Beratung.

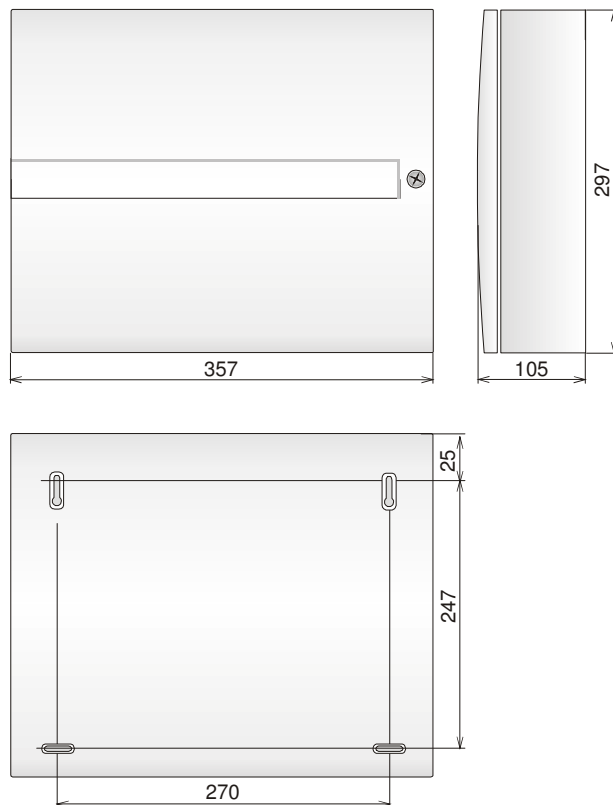


Bild 8 Maße des Vermittlungsanlageschranks

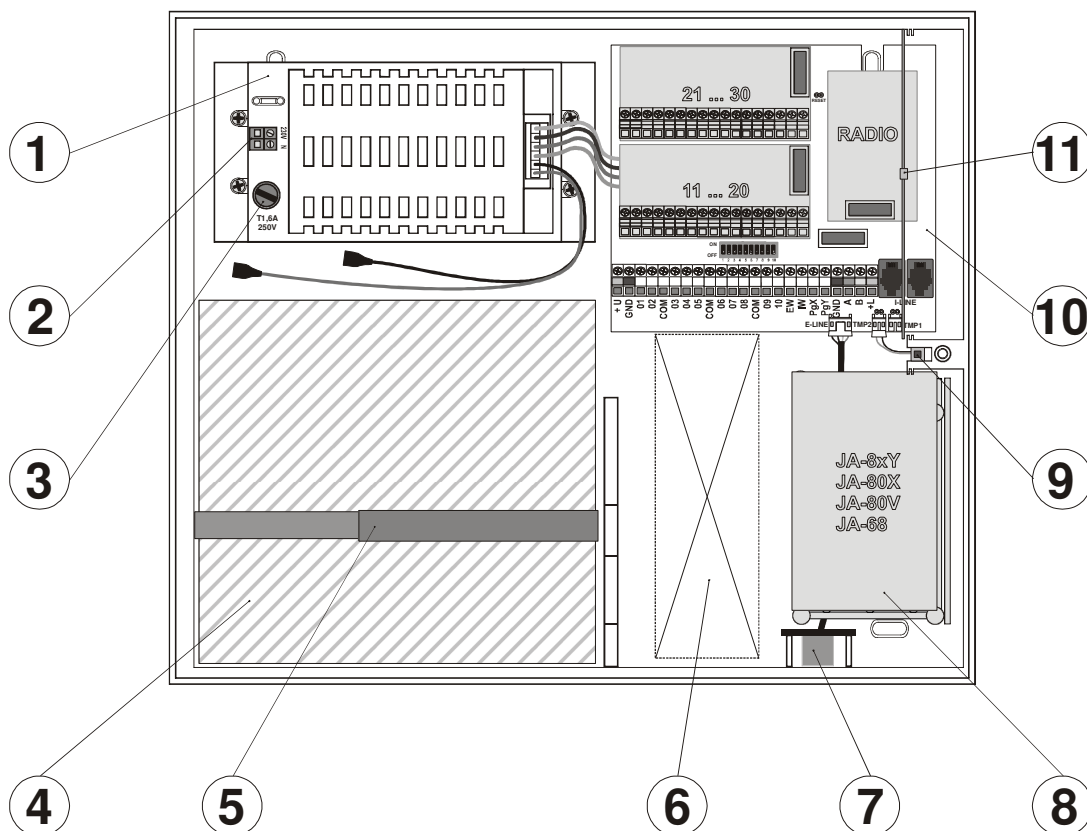


Bild. 9 Aufteilung im Schrank der Vermittlungsanlage

Beschreibung: 1. Modul der Schaltquelle; 2. Klemmenplatte der Netzversorgung; 3. Sicherung der Netzversorgung; 4. Bereich für den Reserve Akkumulator; 5. Band verhindernd das Herausfallen des Akkumulators aus dem Schrank; 6. möglicher Durchgang für die Verkabelung; 7. Stecker der externen Sammelleitung (OLink; Service Tastatur); 8. Bereich für den Kommunikator oder Modul Ausgänge; 9. Sabotage Kontakt der Abdeckung des Schrankes; 10. Grundplatte der Vermittlungsanlage (näher siehe Bild 1); 11. Antenne für den Funk Modul (wenn besetzt)

12 Übersicht der Programmiersequenzen der Vermittlungsanlage

Funktion	Sequenz	mögliche Wahlen	Aus der Produktion	Forderung der Norm	Bemerkung
Einschalten des Lehrmodus Auf jede Adresse 01 bis 50 kann man 1 Peripherie lehren (Detektor, Tastatur, Fernbedienung, Sirene oder Untersystem). Die Vermittlungsanlage bietet fortlaufend freie Positionen an. Wenn alle besetzt sind, weiteres Element wird nicht gelernt. Das Lehren auf die Adresse 01 bis 10...30 scheidet den Draht Eingang aus. Außer das Lehren kann man die Peripherie auf die Adresse zuordnen durch die Eingabe der Sequenz (siehe 6.42).	1	Tasten: ▲ und ▼ = schrittweises durchgehen der Adressen 2 Halten = löscht Element 4 Halten = löscht alles # Ende des Lehrens	nichts		- Die Elemente lernen sich durch das einschalten der Versorgung, der Schlüsselanhänger lehrt sich durch das Halten beider Tasten - Das gelernte Element wird durch die Meldeleuchte A angezeigt - Durch das Lehren auf eine andere Adresse wird es umgesiedelt
Abgang Verspätung	20x	x = 1 bis 9 (x10s = 10 bis 90s)	30s		Wenn die Detektoren der Garage Tore eingestellt sind dann multipliziert sich der Wert x 30s (das bedeutet kann man einstellen 30 bis 270s)
Ankunft Verspätung	21x	x = 1 bis 9 (x5s = 5 bis 45s)	20s		
Dauer des Alarms	22x	x = 1 bis 8 (min.), 9=15min	4 min.		0=10s (Testen)
Funktion Ausgänge PGX Funktion Ausgänge PGY	23x 24x	x für nicht geteiltes System: 0 Komplet gesichert 1 beliebiges gesichert 2 AB gesichert (nur AB) 3 Brand Alarm 4 Panik Alarm 5 beliebiger Alarm (außer Panik) 6 Netzausfall 7 schalte ein/schalte aus (Eingabe *80/*81=PGX oder *90/*91=PGY) 8 Impuls 2s (*8=X, *9=Y)	PGX 7 ein/aus (*80/*81) PGY 1 beliebiges gesichert		x für geteiltes System 0 Alarm A 1 Alarm B 2 Ankunft Verspätung A 3 Ankunft Verspätung B 4 gesichert X=A, Y=B 5 Panik X=A, Y=B 6 X=Brand, Y=Netzausfall 7 schalte ein/schalte aus 8 Impuls 2s
Im Modus Wartung kann man die Telefonnummern einstellen	25x	251 = JA 250 = NEIN	NEIN		Sieh Kommunikator
Überwachung der Funkstörung der Vermittlungsanlage	26x	261 = JA 260 = NEIN	NEIN	JA	
Regelmäßige Kontrolle der Verbindung mit den drahtlosen Elementen	27x	271 = JA 270 = NEIN	NEIN	JA	
Erlaubnis des RESETU Vermittlungsanlage	28x	281 = JA 280 = NEIN	JA		
Lehr in die untergeordnete Vermittlungsanlage für die Bedienung	290	sendet das Lehrsignal	Sicherung (Entsicherung) der übergeordneten Vermittlungsanlage sichert (entsichert) die untergeordnete		
Reset Master Codes	291	Stellt den Master Code auf 1234 zurück	Das Reset des Master Codes löscht die anderen Codes und Karten nicht. Reset wird vermerkt in den Speicher der Vermittlungsanlage		
Messen der Signalqualität	298	Schaltet die Messen ein	Die Peripherie kann man schrittweise durchgehen durch die Tasten der Pfeile, beendet wird durch #		
Lehr die Vermittlungsanlage in übergeordnete, UC oder AC	299	Sendet das Lehrsignal	Siehe 6.9		
Möglichkeit bedienen ohne Codes	30x	301 = JA 300 = NEIN	JA	NEIN	Gilt für die Tasten A, B, ABC, *1, *2, *3, *4
Indikation der aktiven Peripherie Indikation der aktiven Peripherie per Text auf der Tastatur	31x	311 = JA 310 = NEIN	JA		geeignet für die Indikation der offenen Fenster und Türen, Details kann man lesen durch das Drücken der Taste?
Bestätigung des Alarms Wenn es im gesicherten Zustand zur Aktivierung des Detektors des Einbruches kommt (DEL, INS oder folg. Vers.), der Alarm wird ausgelöst bis zur weiteren Bestätigung eines anderen Detektors (innerhalb von 40min.). Wenn die erste Aktivierung DEL – zeigt sich die Ankunft Verspätung an, aber ohne Bestätigung durch einen anderen Detektor es fängt nicht am Ende der Verspätung des Alarms an.	32x	321 = JA 320 = NEIN	NEIN		Alarm bestätigt beliebigen Detektor des Einbruches in beliebiger gesicherten Sektion
Akustische Signalisierung Abgang Verspätung	33x	331 = JA 330 = NEIN	JA		letzte 5s schneller
Akustisches Signal. Der Abg. Vers. Bei der teilweisem Sicherung	34x	341 = JA 340 = NEIN	NEIN		letzte 5s schneller (gebunden auf 33x)

Akustische Signalisierung Ankunft Verspätung	35x	351 = JA 350 = NEIN	JA		
Sicherung bestätigt die angeschlossene Sirene	36x	361 = JA 360 = NEIN	NEIN		Impuls auf der Klemme IW
Sirene heult beim lauten Alarm immer	37x	371 = JA 370 = NEIN	JA		NEIN = Sirene wird nur funktionsfähig wenn alles gesichert ist
Einschalten drahtlose Sirene	38x	381 = JA 380 = NEIN	JA		NEIN = Sirene ausgeschaltet
Bestätigen des Autobypass durch die Taste * Wenn bei der Sicherung eines aktive Elementes(s), der Autobypass sofort durchgeführt wird (390) oder bis durch die Bestätigung per Taste * (391)	39x	391 = JA 390 = NEIN	NEIN	JA	Bei der Beendung des Service wird der Bypass bestätigt durch #
Funktion „Garagentor“ wenn wenigstens ein Garage Tor Detektor benutzt ist, dann multipliziert sich die Ank./Abg. Verspätung x30s. durch die offene Garage wird die Abgang Verspätung verlängert, durch das schliessen der Garage wird die Abgang Verspätung beendet	65x	0=keiner, 1=Detektoren 01 bis 05, 2=Detektoren 46 bis 50	650		wenn mehrere Detektoren, benutzt werden dann Aktivierung =egal welcher, Beruhigung=alle
Teilweise Überwachung und teilen des Systems	66x	0 = nicht geteiltes System 1 = teil. Überwachung (A, AB, ABC) 2 = geteiltes System A, B und gemeinsame Sektion C (die überwacht ob A und B gesichert ist)	0		

Tab. 9 Programmiersequenzen für das Einstellen der Vermittlungsanlage

13 Übersicht der Programmiersequenz der Vermittlungsanlage

Fortsetzung der Tabelle Tab. 9

Funktion	Sequenz	mögliche Wahlen	Aus der Produktion	Anforderung der Norm	Bemerkung
Automatische Veränderung Winter / Sommer Zeit	680x	6801 = JA 6800 = NEIN	NEIN		Wird durchgeführt 1.4 und 1.11
Puls Reaktion der Sabotagesensoren	681x	6811 = Puls 6810 = Zustand	Zustand		Unterdrückt die Indikation der dauerhaft aktiver Sabotage Sensoren
Bedienung PG Ausgänge Tasten *8 und *9	682x	6821 JA 6820 = NEIN	JA		Auch durch die Tasten Pfeile
Dauerhafte Indikation des Systemzustandes auf der Tastatur	683x	6831 = JA 6830 = NEIN	NEIN		löscht das ausschalten der Tastatur in 3min.
Sabotage Alarm immer	684x	6841 = JA 6840 = NEIN	NEIN	JA	
Vermerken der Kupplung PG in den Ereignisspeicher	685x	6851 = JA 6850 = NEIN	JA		
Engineering Reset	686x	6861 = JA 6860 = NEIN	NEIN		
Hilfe Beirufen (Sozial Alarm)	687x	6871 = JA 6870 = NEIN	NEIN		
Indikation des Jahresservice wenn eingeschaltet, dann zeigt sich 12 Monate von dem schliessen der Service Text auf der Tastatur an (SMS und Report PZS) fordert den Service zur Kontrolle	690x	6901 = JA 6900 = NEIN	NEIN		Ein anderes Datum kann man sich wählen durch die Änderung der Einstellung der Zeit vor dem schliessen des Service
Notierung nur 1. Ursache Alarms	691x	6911 = JA 6910 = NEIN	NEIN	JA	6911 = innerhalb des Alarms werden weitere Alarmer nicht vermerkt
Ermöglichen der Bedienung der Vermittlungsanlage durch den Service Code	692x	6921 = JA 6920 = NEIN	NEIN		
Lauter Not Alarm	693x	6931 = JA 6930 = NEIN	NEIN		
Erhöhung der Empfindlichkeit des Empfängers der Vermittlungsanlage Erhöhung der Empfindlichkeit kann die Arbeitsreichweite der Detektoren dorthin verlängern, wo keine Funkstörung	694x	6940 = normale 6941 = höhere	normale		
Verifizierung der Karte per Code	695x	6951 = JA 6950 = NEIN 0= kann man den Code oder Karte nutzen 1= muss die Karte und Code eingegeben werden	NEIN	JA	gilt nur, wenn auf der Position der Code und Karte ist, bestätigen kann man in beliebiger Reihenfolge
Lauter Alarm 24h	696x	6961 = JA 6960 = NEIN	JA		0=leiser Alarm 24h
Eingang in den Service erlaubt Benutzer (SK und MK)	697x	6971 = JA 6970 = NEIN	NEIN	JA	SK=Service Code MK=Master Code (oder Benutzer Code)
Zuordnung der Peripherie durch Produktionsnummer	60 nn xxxxxxx	nn = Adresse 01 bis 50, xxxxxxxx = letzte 8 Stellen der Produktionsnummer der Peripherie vom Strichcode			
Automatische Sicherung / Entsicherung	64nahnmm	n – Rangnummer der Aktion (0 bis 9) a – Aktion: 0= nichts 1=sichert alles 2=entsichert alles 3=sichert A 4=sichert B (im nicht geteilten AB) 5=entsichert A (v nicht geteiltem entsichert) 6=entsichert B (im nicht geteilten entsichert) hh – Uhr, mm – Minuten	nichts		automatische Aktion wird jeden Tag durchgeführt
Veränderung des Service Codes	5 NK NK	NK = neuer Code	8080		NK muss 2x eingegeben werden

Übergang in den Modus Wartung	292	Schaltet in den Modus Wartung	-		
Einstellen der Uhr und Kalender	4 hh mm DD MM RR	Mitternacht 1.1.00			
Einstellen Peripherie (Detektoren, Schlüsselanhänger, Eingang Tastatur, Eingang Vermittlungsanlage) • Detektoren haben Natur Reaktion INS, DEL oder Fire (gegeben durch den Umschalter im Detektor) • Eingang der Vermittlungsanlage und Tastatur haben die Natur Reaktion DEL Schlüsselanhänger hat die Natur Reaktion Tasten  (oder ) sichere,  (oder ) entsichere und beider Panik, Reaktion 2 bis 8 hat nur Taste  (oder ) oder doppelldruck  +  ( + ). Taste  () hat keine Funktion (kann benutzt werden z. B. für die Bedienung der Empfänger UC/AC). • Zuordnung der Elemente in die Sektion hat Sinn nur wenn die teilweise Überwachung benutzt wird oder wenn das System geteilt ist • Im Modus teilweise Überwachung Schlüsselanhänger zugeordnet in die Sektion: A Taste  (oder ) sichert Sektion A und Taste  (oder ) Sektion A und B B Taste  (oder ) sichert Sektion A und Taste  (oder ) Sektion A und B C Taste  (oder ) sichert das ganze System und Taste  (oder ) entsichert das ganze System • V geteiltem System Schlüsselanhänger zugeordnet in die Sektion C sichert und entsichert beide Sektionen A und B gleichzeitig	61 nn r s nn = Adresse 01 bis 50 r = Reaktion: 0 Ausgeschaltet 1 Natur 2 Not (Panik) 3 Brand (Fire) 4 24h 5 folgend Ver. 6 Sofortige (Instant) 7 sichere 8 Bedienung PG 9 sichere/entsichere s = Sektion 1=A, 2=B, 3=C (muss immer eingegeben werden, auch wenn es im gewählten Modus keinen Sinn hat) für die Bedienung PGX =1, PGY=2, PGX und PGY gleichzeitig = 3a	alles Natur C		ausgeschalteter Detektor (r=0) überwacht auch die Sabotage nicht Natur Reaktion Der Draht Eingänge oder IN Eingang Tastatur ist verspätet (DEL)	
Einstellen Codes/Karten	62 nn r s				
• Die Codes haben die Natur Reaktion sichere/entsichere (gleich mit der Reaktion 9) Zuordnung der Codes in die Sektion hat nur Sinn fürs geteilte System, Code zugeordnet in die Sektion C bedient alle Sektion gleichzeitig.					
Bearbeitung der Texte in der Tastatur Die Texte speichern sich nur in die Tastatur, auf welcher sie bearbeiten, das komfortable Einstellen der Texte ist möglich per Computer mit SW OLink	Durch das Halten der Tasten ? wird die Bearbeitung eingeschaltet (es blinkt der erste Buchstabe des ersten Textes), Tasten: ▲ und ▼ Auswahl der Texte 1 und 7 Wahl der Zeichen (A,B,C,D.....8,9,0) 4 und 5 Schieben des Zeigers (links – rechts) 2 löschen des Zeichens # beenden der Bearbeitung und speichern der Veränderungen	Peripherie			Aus der Tastatur kann man nur große Buchstaben ohne Diakritik eingeben

14 Übersicht der Einstellung der Codes und Karten

Bezeichnung Codes	Anzahl	Sequenz	Bemerkungen
Service (SK)	1	5 NK NK	Wird im Service Modus eingestellt
Master (MK)	1	*5 MK NK NK	- kann man einstellen beim ganz entschertem System MK = Master Code oder Karte (aus der Produktion 1234) NK = Eingabe des neuen Codes (Karte) - Code ist notwendig 2x einzugeben, Karte wird nur 1x beigefügt - als Master Code kann man entweder den Code oder Karte einstellen – man kann nicht beides - den Master Code kann man verändern, man kann ihn nicht löschen - der Master Code hat die Reaktion sichere/entsichere und bedient gleichzeitig alle Sektionen der Reset des Master Codes auf 1234 ist möglich in der Service Sequenz 291 (verändert nur den Master Code) - nach dem beenden der Montage empfehlen wir auf die Stelle des Master Codes die Karte einzustellen gekennzeichnet durch SYSTEM (geliefert mit der Vermittlungsanlage) und diese dem Kunden zu übergeben <i>Beispiel *5 1234 Beifügen der Karte SYSTEM</i>
Benutzer (UK)	50	*6 MK nn NK	- kann man einstellen nur bei ganz entschertem System MK = Master Code oder Karte nn Rangnummer der Position des Codes (Karte) 01 bis 50 NK = Eingabe des neuen Codes oder Beifügen der neuen Karte - Aus der Produktion sind alle Benutzer Codes und Karte gelöscht - Auf der Position Benutzers Codes kann man beides einstellen - Zahlen Code und Karte (durch das zweifache wiederholen der Sequenz *6 MK nn NK) - Durch den Benutzer Code kann der Installateur verschiedene Reaktion einstellen und im geteilten System kann er sie in die Sektionen zuordnen <i>Beispiel *6 1234 12 4345 (stellt den Code 4345 in die Position 12 ein)</i> <u>Löschen der Benutzer Codes / Karten</u> *6 MK nn 0000 löschen Code und Karte auf die Position nn *6 MK 00 UK löschen Code UK (oder Karte UK) wenn auf beliebiger Position *6 MK 00 0000 löschen alle Benutzer Codes und Karte eingestellt auf den Positionen 01 bis 50

tab. 10 Programmiersequenz für das Einstellen der Codes (eingeben im Zustand ENTSICHERT)

Bemerkungen:



JABLOTRON ALARMS a.s.
Pod Skalkou 4567/33
466 01 Jablonec nad Nisou
Tel.: 483 559 911
fax: 483 559 993
Internet: www.jablotron.cz